

# 2020

**Geschäftsbericht**

# Kennzahlen

## Kennzahlen Konzern

in Mio. EUR	IFRS 2007	IFRS 2006
Außenumsatz	638,4	583,8
Personalaufwand	108,0	105,8
Anlagevermögen	129,0	142,5
Eigenkapital	239,4	212,6
Eigenkapitalquote	48,7	49,1
Bilanzsumme	491,8	432,5
Cashflow <sup>1</sup>	56,4	37,3
Konzern-Jahresergebnis	31,3	18,3
Investitionen	32,6	30,0
Abschreibungen	20,0	20,5
<b>in EUR</b>		
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdgeg.)	4,03	2,42
Dividende je Aktie <sup>2</sup>	1,00	0,80
Durchschnittliche Mitarbeiter	5.060	4.944

## Kennzahlen AG

in Mio. EUR	HGB 2007	HGB 2006
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	7,1
Anlagevermögen	126,9	139,6
Eigenkapital	168,6	174,3
Eigenkapitalquote	88,9	88,0
Bilanzsumme	189,6	198,1
Jahresüberschuss	0,0	7,6
<b>in EUR</b>		
Dividende je Aktie <sup>2</sup>	1,00	0,80

<sup>1</sup>Konzern-Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen.

<sup>2</sup>Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

## Organe

### Aufsichtsrat

Claas E. Daun, Vorsitzender  
 Wolfgang Riemer, stellv. Vorsitzender (bis zum 31. August 2007)  
 Karl-Georg Graf von Wedel  
 Michael Kranz (ab dem 31. August 2007)

### Vorstand

Fried Möller, Vorsitzender  
 Ulrich Göth, Finanzen

## KAP engineered products

### **MEHLER Technologies GmbH**

Rheinstraße 11 · 41836 Hückelhoven

### **TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL A.S.**

Slechtova 860 · 512 51 Lomnice nad Popelkou  
Tschechische Republik

### **MEP-OLBO GmbH**

Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

### **MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s. r. o.**

Branska 329 · 51401 Jilemnice  
Tschechische Republik

### **MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.**

174 Mehler Lane · Martinsville, VA 24112 ·  
USA

### **MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.**

2-4 Lixin Road · 215228 Jiangsu, Shengze, Wujiang  
VR China

### **UDE technical products GmbH**

An der Weberei 3 · 37859 Kalefeld

### **SEGURES TEXTEIS LDA.**

Lugar de Segures - Landim · Apartado 441  
P - 4761 V.N. de Famalicao Codex

### **MEHLER VARIO SYSTEM GmbH**

Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

### **Ballistic Protective Systems d. o. o.**

Temisvarski drum bb · 23000 Zrenjanin  
Serbien und Montenegro

### **Gelvenor**

Corner Morewood & Anderson Roads  
SA - Hammarsdale 3700

### **Synteen & Lückenhaus Textil- Technologie GmbH**

Robert-Stehli-Straße 8 · 79771 Klettgau

### **Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH**

Magdheide 7 · 59394 Nordkirchen-Capelle

### **Coatec s. r. o.**

Cementárska 15 · 90031 Stupava  
Slowakische Republik

### **Steinweg Kunststofffolien GmbH**

Kupferstraße 1 · 44577 Castrop Rauxel

### **Kirson Industrial Reinforcement GmbH**

Rossauweg 14 · 93333 Neustadt/Donau

### **Elbtal Plastics GmbH & Co. KG**

Grenzstraße 9 · 01640 Coswig

## KAP classical textile

### **TUZZI fashion GmbH**

Edelzeller Straße 51 · 36043 Fulda

### **Bertrand Holdings SA**

P.O. Box 1293 · SA - East London 5200

### **Team Puma**

Mymona Crescent · Athlone Industria 2

SA - Cape Town 7764

### **Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH**

Wetschewell 2 · 41199 Mönchengladbach

### **STÖHR Portugal Companhia Industrial Textil Lda.**

Lugar de Segures - Landim · Apartado 441

P - 4761 V.N. de Famalicao Codex

### **S.C. STOEHR ROM S.R.L.**

Cehei 10 · RO - 4775 Simleu Silvaniei

### **S.A. Fine Worsteds**

68 7th Avenue, Maitland · SA - Cape Town

## Sonstige

### **MEHLER Engineering und Service GmbH**

Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

### **Mehler Logistics GmbH**

Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

### **it-novum GmbH**

Edelzeller Straße 44 · 36043 Fulda

## Inhalt

<b>Brief an die Aktionäre</b>	<b>2</b>
<b>engineered products</b>	<b>9</b>
<b>classical textiles</b>	<b>17</b>
<b>KAP-Aktie</b>	<b>19</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>20</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>37</b>
<b>Aufsicht und Rat</b>	<b>43</b>
<b>Konzernabschluss (IFRS)</b>	<b>47</b>
<b>Jahresabschluss AG (HGB)</b>	<b>104</b>

# Brief an die Aktionäre

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre!

Wir können Ihnen über ein gutes Geschäftsjahr 2007 berichten: Der Konzernumsatz stieg um 9,4 % auf 638,4 Mio. EUR (i. Vj. 583,8 Mio. EUR), und das Ergebnis hat sich mit 31,3 Mio. EUR bzw. 4,03 EUR pro Aktie überproportional gut entwickelt. Die Ergebnissteigerung hat außer der allgemeinen positiven wirtschaftlichen Entwicklung zwei wesentliche Gründe: Zum einen haben die bereits guten Unternehmen in unserem Portfolio ihre Ergebnisse nochmals deutlich steigern können, und zum anderen ist der Turnaround bei Unternehmen wie der MEP-OLBO und Synteen gelungen.

Die strategische Bedeutung unserer Auslandsstandorte wird immer deutlicher, so dass wir uns ernsthaft mit dem Aufbau weiterer Niederlassungen bzw. Produktionsstandorte im Ausland auseinandersetzen. Besonders wichtig dabei ist der „Vor-Ort-Faktor“, der oftmals nicht nur erhebliche Kostenvorteile bringt, sondern darüber hinaus auch unseren dortigen Kunden ein dauerhaftes Engagement signalisiert. Gerade für MEP-OLBO als global agierendem Anbieter für Festigkeitsträger für die Kautschukindustrie ist eine Produktion im Dollar-Raum unabdingbar, um von Währungsschwankungen weniger abhängig zu sein.

Einige Unternehmen haben die allgemeine wirtschaftliche Erholung dazu genutzt, ihre Kapazitäten weiter aufzustocken und auf diese Weise von den Skaleneffekten zu profitieren. Die vielfältigen Wachstumsimpulse dazu waren für uns der Anlass, die Führungsstruktur gerade bei kleineren Unternehmen zu stärken und das Management weiter zu professionalisieren.

Die Wurzeln der KAP-AG liegen im Turnaround-Geschäft, und dabei ist eine gewisse Bankenunabhängigkeit unabdingbar, um schnell reagieren zu können, ohne langwierige Finanzierungsverhandlungen führen zu müssen. Dieses unternehmerische Ziel war und ist Leitlinie unseres Handelns. Wir haben deshalb Mitte 2007 eine Bewertung unserer Unternehmen Mehler Technologies und MEP-OLBO vornehmen lassen, um unter Umständen durch einen Verkauf unsere Verschuldung zu reduzieren und neuen finanziellen Spielraum zu erreichen. Mit der Entscheidung, Mehler Technologies an einen strategischen Investor zu verkaufen, nutzten wir dann die damals noch bestehende günstige Marktverfassung für Unternehmensverkäufe und erzielten einen sehr erfreulichen Verkaufserlös.

Die Bewertung der Unternehmen, wie auch der nachfolgende Verkaufsprozess, hat uns im zweiten Halbjahr sehr beschäftigt. Es war eine große Herausforderung für die schlanken Strukturen unserer Organisation. Die positive Seite dieser Anstrengungen war ein erheblicher Lerneffekt für Vorstand und Finanzabteilung, und sie wird sicher zu einer weiteren Verbesserung unserer Controlling-systeme führen. Die Transaktion wurde zum Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen, wird aber ertrags- und liquiditätsmäßig erst im Geschäftsjahr 2008 wirksam.

Die Übernahme der Geiger Fertigungstechnologie GmbH, Pretzfeld, zu Beginn des neuen Berichtsjahrs 2008 war der Startschuss für den Aufbau des neuen Bereichs **Metall- und Kunststofftechnik**. Es ist unser Ziel, durch eine Buy- und-build-Strategie ein Geschäftsfeld mit einem Umsatzvolumen von 120 –150 Mio. EUR aufzubauen. Der Vorstand beschäftigt sich gegenwärtig mit weiteren sehr konkreten Akquisitionsprojekten. Hierüber werden wir Sie zeitnah informieren.

Entgegen unseren Erwartungen konnte die Restrukturierung bei **classical textiles** im Geschäftsjahr 2007 noch nicht abgeschlossen werden. Weitere Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungsmaßnahmen waren unumgänglich, um den Bereich in die schwarzen Zahlen zurückzuführen. TUZZI ist und bleibt ein solider Ertragsbringer, wengleich auch hier die Schwierigkeiten im textilen Einzelhandel nicht spurlos vorbeigegangen sind. Der anhaltende Rückgang der unabhängigen textilen Einzelhändler im Inland und die dem gegenüberstehende Konzentration bei den Textilhandelsketten, Vertikalen und Großanbietern macht uns im Inland Sorgen. Der einzige Ausweg bleibt ein forcierter Ausbau unserer Exportmärkte.

Die Entwicklung unserer Aktie im Jahr 2007 enttäuscht. Nach einem u. E. fundierten Anstiegs auf über 40,- EUR ist der Kurs auf gegenwärtig rund 35,- EUR zurückgefallen. Unsere Aktie birgt noch erhebliches Potenzial durch den florierenden Bereich **engineered products** und die systematische Reduzierung des problematischen Bereichs **classical textiles**. Der neue Bereich **Metall- und Kunststofftechnik** wird unsere Diversifizierung zudem weiter vorantreiben. Unsere gute wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 und die hervorragende Liquiditätslage erlauben es, der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von 1,- EUR je Stückaktie vorzuschlagen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 danken.

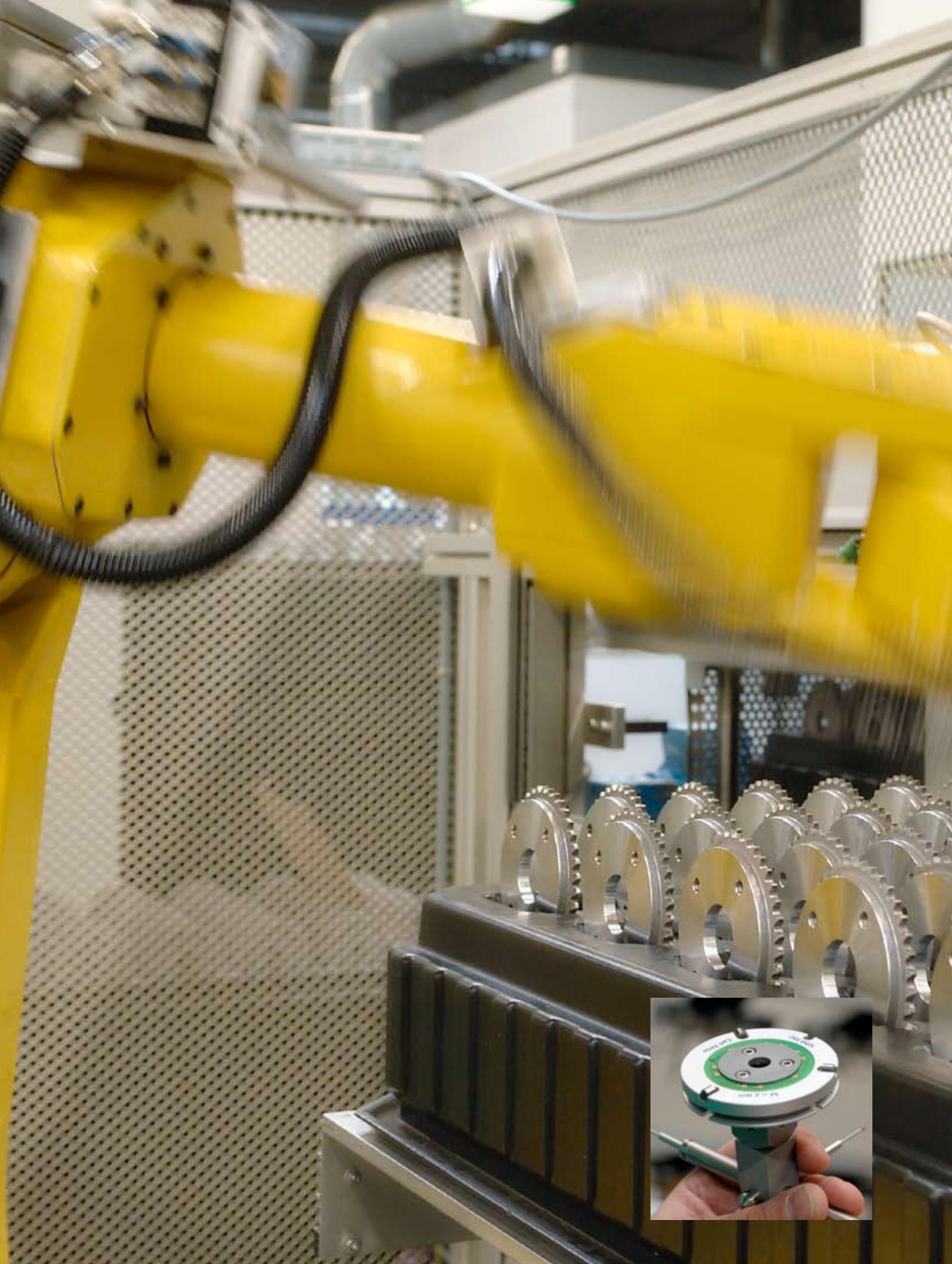
Mit freundlichen Grüßen



Fried Möller  
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Göth  
Finanzvorstand



# Geiger





# Geiger Fertigungstechnologie

## Vom Arbeitnehmer zum Mitarbeiter!

In der Automobilzulieferindustrie erwarten unsere Kunden tagtäglich Bestleistungen bezüglich Qualität, Pünktlichkeit und des ständigen Strebens nach noch besserer Wettbewerbsfähigkeit.

Als langjähriger Vorzugslieferant und anerkannter Partner der wichtigsten Systemhersteller in der Automobilzulieferindustrie gehören wir dabei zu den Besten!

Unsere innovativen Technologien sind mitführend in der europäischen Elite der Zerspanung und Herstellung von komplexen, einbaufertigen Produkten metallischer Werkstoffe.

Der Schlüssel dazu liegt in der Auswahl und Führung unserer Mitarbeiter. In der Reihenfolge „Wollen – Können – Dürfen“ qualifizieren wir Arbeitnehmer zu „Geiger“-Mitarbeitern, die befähigt sind, Prozesse hervorragend zu führen und permanent zu verbessern.





„Kompetenz  
aus Leidenschaft –  
von Anfang an!“

Eckhard Brandt, Geschäftsführer

## Geiger Fertigungstechnologie

[www.geiger-pretzfeld.de](http://www.geiger-pretzfeld.de)

Uns gibt es seit fast 50 Jahren – und das sehr erfolgreich: Wir fertigen hochkomplexe und einbaufertige Produkte aus metallischen Werkstoffen. Dabei entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden, vornehmlich aus der Automobilzulieferindustrie, innovative Produkte und Komponenten für die Dieseleinspritztechnik, die Getriebesteuerung oder für Bremssysteme.

Mit über 160 computergesteuerten und vollautomatisierten Fertigungs- und Prüfanlagen werden jährlich über 10 Millionen Artikel auf höchstem Qualitätsniveau hergestellt.

Kundenorientierung und Zuverlässigkeit entsprechen unserem Selbstverständnis. So versprechen wir unseren Kunden den größten Nutzen durch die ständige Optimierung all unserer Prozesse und Abläufe.

Wir fällen unsere Entscheidungen nach dem Prinzip „Zahlen, Daten, Fakten“ und sind bereit, für mehr Effizienz auch neue Wege zu gehen. Dies verfolgen wir auch im Hinblick auf die Schonung unserer Umwelt und besonders bei der Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Denn die Entwicklung eines Unternehmens ist auch immer die Entfaltung der einzelnen Mitglieder des Teams. So sind hohe Motivation und Engagement sowie eine teamorientierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

Wir beschäftigen insgesamt 384 Mitarbeiter, davon 33 Auszubildende, an unserem einzigen Standort in Pretzfeld.

Die Wachstumsschwerpunkte werden auch zukünftig bei Produkten für die Dieselmotortechnik sowie Komponenten für die Mobil- und Industriehydraulik liegen. Durch die konsequente Weiterentwicklung der neuen Geschäftsbereiche Automatisierung und Fördertechnik werden wir unser einseitiges Branchenrisiko auf mehreren Schultern verteilen. Bis zum Jahr 2010 soll dieses Neugeschäft ca. 15 % vom Gesamtumsatz betragen.

## engineered products

Der Geschäftsbereich **engineered products** hat sich auch im Geschäftsjahr 2007 hervorragend entwickelt. Der Umsatz stieg bei vergleichbarem Konsolidierungskreis von 439,7 Mio. EUR auf 506,0 Mio. EUR, und das EBIT legte sogar um 98,8 % auf 57,3 Mio. EUR. (Vj. 28,8 Mio. EUR) zu. Damit zeigt dieser Bereich erneut, wie viel Dynamik und Entwicklungspotenzial vorhanden ist, und rechtfertigt eindrucksvoll die umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre.

Aufgrund der hohen Exportquote profitierte der Geschäftsbereich in besonderem Maß von der weiter anziehenden Weltkonjunktur. Die Produktionskapazitäten waren allgemein gut ausgelastet, wobei wir im ersten Halbjahr bei Rohgeweben in verstärktem Maß auch auf externe Lieferanten ausweichen mussten.

Lediglich unsere Bereiche, die dem Bausektor zuliefern, litten unter dem Rückgang des privaten Wohnungsbaus in Deutschland.

Sehr erfreulich entwickelte sich der Bereich Personenschutz bzw. ballistische Schutzkleidung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zum Beispiel mehrere Großaufträge für deutsche Polizeien, unter anderem in Nordrhein-Westfalen und Bayern, ausgeliefert. Die Nachfrage nach unseren Ballistikprodukten ist anhaltend hoch und stimmt uns zuversichtlich für die nächsten Jahre.

Auch 2007 waren wir an einer Vielzahl von öffentlich geförderten Projekten im In- und Ausland beteiligt. Wir stellen dabei fest, dass die Ansprüche an Personenschutzprodukte einem deutlich schnelleren Wandel als noch vor 10 Jahren unterliegen. Wir bauen daher unsere Anwendungs- und Entwicklungsabteilungen weiter aus, um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die technologische Marktführerschaft zu erhalten.

Wir werden weiter in den Aufbau der Exportmärkte investieren, wo wir uns große Chancen ausrechnen. Dabei wissen wir, dass dies ein langwieriger Weg sein wird, da der Einkauf von ballistischer Schutzbekleidung typischerweise einen starken lokalen Bezug hat. Dennoch sind wir aufgrund unserer technisch sehr anspruchsvollen Produkte sehr zuversichtlich, entsprechende Aufträge akquirieren zu können.

Um immer wieder auftretende Kapazitätsspitzen abzudecken, haben wir in den letzten Jahren ein Netzwerk von leistungsfähigen Zulieferern, insbesondere im Konfektionsbereich, aufgebaut. In Deutschland, wo wir unsere Know-how-Produkte fertigen, greifen wir dabei zum Kapazitätsausgleich auf Leiharbeitskräfte zurück.

Mehler Vario System GmbH (MVS) konzentriert sich auf sehr hochwertige, technisch anspruchsvolle und beratungsintensive High-End Produkte. In diesem Bereich kann MVS seine Stärken Qualität, Zuverlässigkeit, Innovationskraft und technische Kompetenz am besten unter Beweis stellen. Die Kunden stellen in diesem Premiumbereich hohe Anforderungen, sind aber auch einem neuen Lieferanten gegenüber am ehesten aufgeschlossen. Danach spielen wir unsere besondere Stärke aus: In einem sehr frühen Stadium binden wir unsere Kunden in den Produktentwicklungsprozess

ein und bieten ihnen dadurch die Produkte, die sie benötigen. Diese vertrauensbildenden Maßnahmen sind für uns das beste Investment in eine feste, langfristige Kundenbeziehung, wie wir sie in diesem Bereich für absolut notwendig erachten.

Die Performance des Produktbereichs Festigkeitsträger für Mechanical Rubber Goods (MRG) hat sich im Geschäftsjahr 2007 deutlich verbessert. Die im Zusammenhang mit der Schließung des Standorts Solingen kurzfristig aufgetretenen Qualitätsmängel und Lieferverzögerungen haben wir überwunden. Die verstärkte Nachfrage unserer Kunden zeigt, dass wir unser Standing wieder vollständig hergestellt haben.

Im Fadenbereich waren unsere weltweiten Standorte gut ausgelastet. In den USA konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen, nachdem ein großer europäischer Konkurrent seine lokale Produktion eingestellt hat. Im abgelaufenen Jahr haben wir mehrere neue Kunden dazugewonnen und so die Basis für weiteres Wachstum geschaffen. Das Geschäft in China wächst dynamisch. Wir profitieren hier von der großen Fahrzeugnachfrage. In Europa entwickelt sich das Geschäft verhaltener. Bei Spezialitäten stellen wir eine verstärkte Nachfrage fest, während die Commodity-Produkte nur leichtes Wachstum verzeichnen.

In den nächsten Jahren werden wir an allen Standorten in Anlagen für so genannte Single-End-Fäden investieren. Hier ist ein deutlicher Trend bei den Reifenherstellern festzustellen, die ihre Anlagen ebenfalls auf diese neue Technologie umstellen.

Nach wie vor sind wir mit dem Preisniveau bei Fäden unzufrieden.

Die Nachfrage nach kautschukfreundlich ausgerüsteten Geweben ist weiterhin auf hohem Niveau. Dafür maßgeblich verantwortlich ist der weltweit anhaltend große Hunger nach Rohstoffen – insbesondere aus dem Bergbau –, und die wollen befördert werden! Unsere Fabriken in Portugal und Tschechien waren gut ausgelastet. Portugal bauen wir zu unserem Hauptstandort für Förderbandgewebe aus, während wir uns in Tschechien und Deutschland auf Spezialgewebe konzentrieren werden. Die Neuausrichtung unserer Werke ist notwendig, um unsere Fertigungskosten weiter zu optimieren, da wir in diesem Produktsegment vorwiegend gegen Produzenten aus dem Dollar-Raum antreten, die von der extremen Währungsschwäche profitieren. Wir gehen davon aus, dass weitere Margenverbesserungen, so sehr sie auch wünschenswert sind, nur bei Spezialitäten durchsetzbar sein werden.

Der Bereich der PVC-beschichteten Gewebe hat ein großartiges Jahr hinter sich. Die wachsende Nachfrage nach Lkw-Planen sorgte für eine sehr gute Auslastung unserer Betriebe. Die in den Vorjahren eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen in der Produktion und die damit einhergehenden Effizienzsteigerungen kamen uns nun zugute und schlugen sich im Ergebnis nieder.

Um die hohe Nachfrage nach beschichteten Geweben im ersten Halbjahr zu befriedigen, mussten wir in erheblichem Maß Gewebe hinzukaufen. Die notwendigen Maßnahmen zur Steigerung der Produktion in diesem Bereich wurden in die Wege geleitet. Hiervon wird der neue Eigentümer der Mehler Technologies, die britische, börsennotierte Gesellschaft Low & Bonar profitieren, die das Unternehmen zum 1. Januar 2008 erworben hat.

Die Versorgung mit Rohstoffen war im abgelaufenen Jahr stets gesichert. Die Garnbeschaffungspreise haben sich auf hohem Niveau eingependelt, und bei Chemikalien mussten wir teilweise einen deutlichen Kostenanstieg hinnehmen. Die hohe weltweite Nachfrage nach Rohstoffen, insbesondere Rohöl und dessen Derivaten, wird dazu führen, dass dies für längere Zeit so bleiben wird. Wir intensivieren daher unsere Anstrengungen zur Optimierung des Materialeinsatzes, indem wir alternative Einsatzstoffe, neue Lieferanten sowie Maßnahmen zur Verringerung des Abfalls prüfen.

Die Entwicklung auf den Energiemärkten bleibt unsicher. Wir rechnen mit weiter steigenden Preisen. Für die Energiebeschaffung arbeiten wir schon seit Jahren mit professionellen Maklern zusammen. Darüber hinaus haben wir umfangreiche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs eingeleitet.

Obwohl wir durch den Verkauf der Mehler Technologies zunächst einmal einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen müssen, werden wir die verbliebenen Bereiche weiter ausbauen. Die Investitionen werden 22,8 Mio. EUR betragen, wovon über 50 % dem MRG-Bereich zugute kommen werden.

Das laufende Geschäftsjahr hat zufriedenstellend begonnen. Grundsätzlich halten wir für 2008 an unserer optimistischen Grundeinstellung in Bezug auf die Umsatzentwicklung und die bestehenden Marktchancen fest.

## engineered products

	2007	2006
Umsatz in Mio. EUR	506,0	439,7
Ergebnis in Mio. EUR	57,3	28,8
Sachanlageinvestitionen in Mio. EUR	28,3	26,3
Mitarbeiter	2.930	3.062





# TEAM puma





## TEAM puma

### Vom Kap in die Welt.

Durch den Verbund mit unseren strategischen Partnern sind wir ein stark exportorientierter Player im südafrikanischen Textilmarkt, der sich der unbedingten Qualität und ständigen Innovationsbereitschaft zum Nutzen der Kunden verschrieben hat. Faire Preisgestaltung und absolute Liefertreue sind für uns dabei selbstverständlich.

Auf der ständigen Suche nach neuen Marktchancen gehen wir auch ungewöhnliche Wege und entwickeln selbst für simple Anwendungen Produkte mit überraschendem Zusatznutzen.

In der Produktion ist eine Zertifizierung nach ISO 9001 für uns ebenso selbstverständlich, wie die geltenden hohen internationalen Standards für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Als Würdigung unserer Anstrengungen haben wir in den Jahren 2003, 2004 und 2006 den renommierten Cotton SA Award überreicht bekommen.



Model: 1000  
Manufacturer: 1000  
Country of Origin: 1000  
Date of Manufacture: 1000  
MADE IN CHINA  
© 2014



„Mit einem internationalen Team sind wir fit für die speziellen Herausforderungen des Textilmarkts.“

Cecil Hambridge, CEO

**Team puma**

[www.teampuma.co.za](http://www.teampuma.co.za)

Wir gehören in Südafrika zu den Großen der Rundstrickindustrie. Seit vielen Jahren am Markt, produzieren wir heute bis zu 3.350 Tonnen Rundstrickgarne pro Jahr auf modernsten Strickautomaten. Darüber hinaus haben wir eine 2003 komplett modernisierte Färberei, in der wir nach international üblichen Umweltstandards rund 400 Tonnen pro Monat bewältigen können. Unser drittes Standbein ist die Veredlung von Jerseystoffen. Dies kann bedeuten, dass wir unsere Produkte antimykotisch ausrüsten oder mit einem speziellen wasserabweisenden Finish versehen. Dazu kommen aber auch unsere neuen Einsatzgebiete, zum Beispiel die Produktion von Schutznetzen für Weinreben im Weinbau oder Tunnelabdeckungen in der Pilzzucht.

Ein weiteres erfolgreiches Standbein ist die Herstellung von feuerfesten Gestriicken zur Herstellung von Schutzkleidung für die unterschiedlichsten Anwendungen. Hierzu verwenden wir neben Dupont-Fasern für den professionellen Einsatz vor allem unsere ECO-CELL Faser, die aus Viskose besteht. Die hieraus erstellten Textilien haben neben der guten Feuerbeständigkeit noch weitere hervorragende Eigenschaften: Sie sind allergiefrei, angenehm kühlend und gut zu tragen in Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit – und sie schützen zudem vor UV-Strahlung.

Dabei produzieren wir nach höchsten Umweltstandards: Wir verbrauchen 50 % weniger Wasser in unserer Färberei als üblich, brauchen 60 % weniger Strom und 40 % weniger Dampf als der weltweite Durchschnitt. Darauf sind wir stolz!

## classical textiles

Mit einem Umsatz von 132,9 Mio. EUR bzw. einem Anteil von 20,8 % am Gesamtumsatz ist die Bedeutung des Bereichs **classical textiles** innerhalb des KAP-Konzerns weiter zurückgegangen. Der Umsatz ist neben Währungsverschiebungen vor allem durch unseren konsequenten Abbau margenschwacher Produkte rückläufig. Das EBIT von -1,3 Mio. EUR liegt zwar deutlich unter dem des Vorjahres, ist aber darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2006 außerordentliche Vorgänge in das Teilergebnis eingeflossen sind. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich mit 3,3 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder auf Vorjahresniveau. Lediglich bei Kammgarn Stöhr haben wir die Investitionen etwas angehoben und damit ein über mehrere Jahre laufendes Kapazitätserneuerungsprogramm angestoßen. Die Mitarbeiterzahl ist durch Stilllegung von Betriebsstellen in Südafrika weiter zurückgegangen und wird auch im laufenden Geschäftsjahr durch die Teilschließung in Mönchengladbach weiter abnehmen.

Die Branchenzahlen für Textil in Deutschland sind für unseren Bereich nur bedingt aussagefähig, da die in Deutschland angesiedelten Unternehmen Kammgarn Stöhr und TUZZI eine hohe Exportquote haben, und ansonsten unsere Aktivitäten bei **classical textiles** in Südafrika konzentriert sind. Dennoch wirkt sich der Rückgang von 9,6 % im inländischen Bekleidungssektor negativ auf Stöhr aus, da die Nachfrage nach unseren Webgarnen entsprechend zurückgeht.

Bei unserem Damenoberbekleidungsproduzenten TUZZI in Fulda, der von der Filialkette über das Fachhandelsgeschäft bis hin zur Boutique modische Saisonware vertreibt, haben wir damit zu kämpfen, dass die Zahl der selbständigen Mode-Einzelhändler weiter rückläufig ist. Die großen Textilketten sowie die vertikalen Anbieter machen ihnen das Leben schwer, indem sie nicht mehr nur in den Ballungszentren vertreten sind, sondern die Märkte auch geografisch immer tiefer durchdringen. Um dem entgegenzuwirken, bietet TUZZI zum Beispiel seit Ende 2007 für den Fachhandel ein individuelles Shopkonzept an und verstärkt seine Exporttätigkeit.

In Südafrika haben wir insbesondere mit den günstigen Importen aus China, Indien und Pakistan zu kämpfen. Die im vierten Quartal 2007 einsetzende Randschwäche wird den Druck sicher reduzieren, so dass unsere Produkte wieder konkurrenzfähiger werden. Insofern rechnen wir im laufenden Jahr für unsere Beteiligung mit einem besseren Geschäftsklima.

Gleichzeitig haben wir beschlossen, in Südafrika gerade für die kleineren Unternehmen nach einer für Share- und Stakeholder gleichermaßen attraktiven Lösung zu suchen, die sowohl eine Beteiligung oder den kompletten Verkauf an das Management als auch einen Abbau unserer Beteiligung zum Inhalt haben kann.

Der Verzicht auf margenschwache Produkte im Kammgarnbereich hat dazu geführt, dass der Rohertrag trotz sinkender Umsätze gleich geblieben ist, dennoch: Wachstumschancen bieten sich nur noch vereinzelt, und das Halten auf dem jetzt erreichten bescheidenen Renditeniveau würden wir als Erfolg betrachten.

Auch wenn die in Mönchengladbach eingeleitete Teilschließung – sie wird ab 1. April 2008 wirksam – eine weitere Verbesserung unserer Kostenstruktur bringen wird: viele Möglichkeiten der Prozessoptimierung sehen wir nicht mehr.

Wenngleich wir für das Geschäftsjahr 2008 mit einem deutlich verbesserten Ergebnis rechnen, haben wir einen weiteren Abbau des Geschäftsbereichs ins Auge gefasst. Die relative Bedeutung für den KAP-Konzern wird kontinuierlich abnehmen, da wir unsere Wachstumspotenziale bei **engineered products** und auch im neuen Bereich **Metall- und Kunststofftechnik** sehen.

## classical textiles

	2007	2006
Umsatz in Mio. EUR	132,9	144,7
Ergebnis in Mio. EUR	-1,3	8,0
Sachanlageinvestitionen in Mio. EUR	3,3	3,3
Mitarbeiter	2.362	1.941

## KAP-Aktie

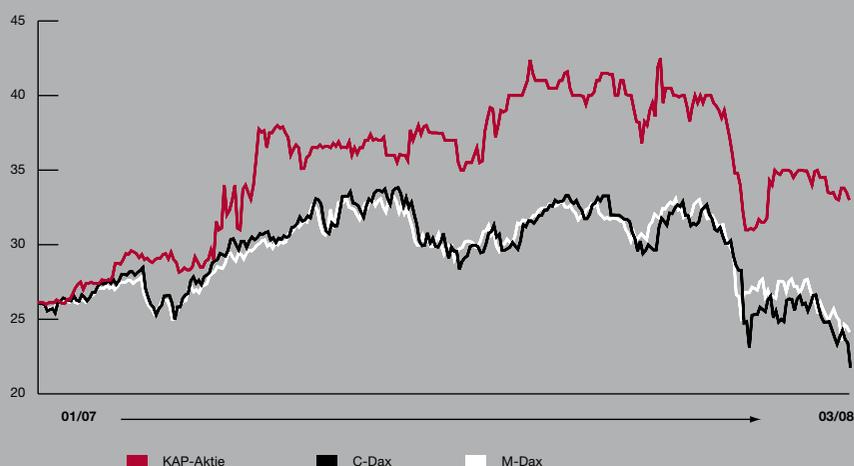
Im ersten Halbjahr 2007 schloss sich die Entwicklung der Börsen nahtlos an den positiven Verlauf der vorangegangenen Jahre an. In der zweiten Jahreshälfte löste dagegen die Subprime-Krise einen deutlichen Konsolidierungsprozess aus. Die Finanzinstitute meldeten erheblichen Abschreibungsbedarf, was zur Verunsicherung beitrug. Die Notenbanken stellten kurzfristig Mittel zur Verfügung, um die Märkte zu beruhigen.

Über das Gesamtjahr betrachtet, blieben die meisten wichtigen Aktienmärkte der Welt leicht im Plus. Mit einem Zuwachs von 22,3 % entwickelte sich der Dax unter den westlichen Börsen hervorragend. Der MDax schloss mit +4,9 % noch positiv ab, während im SDax ein Verlust von 6,8 % anfiel; die kleineren Werte hatten sich allerdings in den Vorjahren besser entwickelt als die Blue Chips und eine höhere durchschnittliche Bewertung erlangt.

In diesem Umfeld bewegte sich die Aktie der KAP Beteiligungs-AG äußerst erfolgreich. Der Kurs stieg von 26,13 EUR zu Anfang 2007 kontinuierlich und überschritt im September des Jahres die 40-EUR-Marke. Dieses Niveau hielt die Aktie bis Ultimo 2007 durchgängig und performte damit besser als der Dax. Ab Anfang 2008 konnte sie sich aber dann auch nicht mehr dem allgemeinen Trend entziehen und schwächte sich auf Kurse um 34 EUR ab.

Der Höchststand lag bei 42,39 EUR im September, der niedrigste Kurs bei 26 EUR zu Anfang des Geschäftsjahres. Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 18.720.000,00 EUR und ist eingeteilt in 7.200.000 stimmberechtigte Stückaktien. Der Dividendenvorschlag an die diesjährige Hauptversammlung beträgt 1,- EUR pro Stückaktie, was eine Erhöhung um 25 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

### Kursverlauf der KAP-Aktie in EUR



# Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

## DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Das Geschäftsjahr 2007 ist durch einen weitgehenden Abschluss der langjährigen Restrukturierungsmaßnahmen bei verschiedenen Konzernunternehmen geprägt. Getragen von der guten gesamtwirtschaftlichen Situation, konnten die anspruchsvollen Umsatz- und Ertragsziele deutlich übertroffen werden.

Der Konzernumsatz erhöhte sich bei vergleichbarem Konsolidierungskreis um 9,4 % auf 638,4 Mio. EUR. Das strategisch wichtige Segment **engineered products** erzielte mit einem Umsatz von 506,0 Mio. EUR sogar einen Zuwachs von 15,1 %. Das Segment **classical textiles** hat nicht zuletzt währungsbedingt weiter an Umsatz verloren und liegt mit 132,9 Mio. EUR nur noch bei einem Umsatzanteil von 20,8 %. Der Umsatzanteil unserer südafrikanischen Gesellschaften war, wie geplant, erneut rückläufig und erreicht mit 54,9 Mio. EUR nur noch einen Umsatzanteil von 8,6 %.

Das Konzernergebnis mit 31,3 Mio. EUR (i. Vj. 18,3 Mio. EUR) bzw. das EBIT von 58,2 Mio. EUR (i. Vj. 37,1 Mio. EUR) hat sich mit einer Steigerung von 56,9 % überproportional gut entwickelt. Das Segment **engineered products** verbesserte das EBIT um 98,8 % auf 57,3 Mio. EUR und erwirtschaftete damit 98,3 % vom gesamten Konzern-EBIT. Das EBIT im Segment **classical textiles** ist mit -1,3 Mio. EUR (i. Vj. 8,0 Mio. EUR) leicht negativ. Trotz der erfolgreichen TUZZI fashion GmbH ist das EBIT im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland und Südafrika zurückzuführen.

Die hohen Sachinvestitionen von 31,4 Mio. EUR (i. Vj. 29,1 Mio. EUR) betrafen fast ausschließlich das Segment **engineered products** und konnten voll aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 61,9 Mio. EUR finanziert werden.

Die gute Ertragslage und der hohe Cashflow haben zu einer weiteren Verbesserung der Bilanzrelationen geführt. Der Eigenkapitalanteil im Konzern ist mit 239,4 Mio. EUR oder 48,7 % unverändert auf hohem Niveau, die Nettofinanzverschuldung konnte unter Berücksichtigung des Wertpapierportfolios um 29 % auf 79,6 Mio. EUR (i. Vj. 112,2 Mio. EUR) abgebaut werden. Der Vorstand hat in den letzten Wochen des Geschäftsjahres 2007 die gedrückte Stimmung an den Aktienmärkten genutzt und ein Wertpapierportfolio aufgebaut.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich unsere Tochtergesellschaften MEHLER Aktiengesellschaft und Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH, die mit ihren jeweiligen Beteiligungen vornehmlich im Bereich **engineered products** tätig sind, erfreulich entwickelt. Nachdem die in den letzten Jahren eingeleiteten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, stieg die Ertragskraft dieser Gesellschaften eindrucksvoll.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Unsere südafrikanischen Tochtergesellschaften im Bereich **classical textiles** haben währungsbedingt einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnet. Hier müssen wir eindeutig konstatieren, dass die Wachstumsmöglichkeiten begrenzt sind. Bei der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, die überwiegend im Kammgarngeschäft tätig ist, haben wir uns bewusst von unrentablen Umsätzen getrennt. Die Ergebnissituation in diesem Bereich ist aber weiter nicht zufriedenstellend. Wir haben daher beschlossen, im ersten Quartal 2008 unsere Spinnerei in Mönchengladbach zu schließen. Der damit in Zusammenhang stehende Sozialplan hat uns einmalig mit 1,3 Mio. EUR belastet.

## **WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2007**

### **Internationale Wirtschaftsentwicklung**

Die moderate Abschwächung der Wirtschaftsdynamik in den Industrieländern hält vor dem Hintergrund der amerikanischen Immobilienkrise sowie der anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten auch im laufenden Geschäftsjahr an. Der Composite Leading Indicator, der Frühindikator der OECD, ging im November erneut leicht zurück und zeigt weiterhin eine bevorstehende Abschwächung des Wachstums in den OECD-Ländern an. Die Schwellenländer befinden sich hingegen noch auf einem soliden Wachstumspfad. Insbesondere China und Brasilien wachsen anhaltend dynamisch.

Neben den Finanzmarkturbulenzen bestehen weitere Risiken für die Weltwirtschaft. Die Rohölpreise verharren auf hohem Niveau und reagieren besonders sensibel auf politische und ökonomische Faktoren. Daneben bestehen die Wechselkursrisiken fort.

Der Euro befindet sich gegenüber dem US-Dollar weiterhin auf einem hohen Niveau.

In den USA wird sich die Konjunktur 2008 weiter abkühlen. Ursache hierfür ist vor allem die Krise am Hypothekenmarkt. Die Arbeitslosenquote hat sich im Dezember auf 5 % erhöht und erreicht damit den höchsten Stand seit November 2005. Der für das US-Wachstum wichtige private Konsum ist unter Druck.

In Japan nimmt die Unsicherheit über die weitere Konjunktorentwicklung zu. Die Dynamik der japanischen Wirtschaft hat seit Sommer 2007 an Kraft verloren. Die japanische Regierung hat ihre Prognosen für das laufende Haushaltsjahr bis Ende März von 2,0 % auf 1,3 % gesenkt.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum setzte im dritte Quartal 2007 mit einem Anstieg des realen BIP um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal ihren Wachstumskurs fort. Wachstumsmotor waren in gleicher Höhe die privaten Konsumausgaben und die Bruttoanlageinvestitionen. Für das Gesamtjahr 2007 wird voraussichtlich, wie in der Herbstprognose der europäischen Kommission vorhergesagt, ein Wachstum von 2,6 % erreicht werden.

Angesichts der zu erwartenden Konjunkturabschwächung in den USA und der weiterhin hohen Öl- und Rohstoffpreise sowie des anhaltenden starken Euros gegenüber dem Dollar wird sich das wirtschaftliche Wachstum im Jahr 2008 voraussichtlich verlangsamen. Auch die konjunkturellen Frühindikatoren deuten in der Tendenz auf eine moderate Wachstumsabschwächung hin.

### **Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 2,5 %, nach einem Wachstum von 2,9 % im Vorjahr. Der Arbeitsmarkt profitierte davon deutlich, und die Zahl der Beschäftigten stieg um 649.000 oder 1,7 % auf 39,7 Mio. im Jahresdurchschnitt.

Der Staatssektor wies 2007 erstmals seit der Wiedervereinigung einen ausgeglichenen Finanzsaldo aus, und der Aufschwung hat sich trotz Anhebung der Mehrwertsteuer kräftig fortgesetzt. Auch belastende Faktoren aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld wie gestiegene Ölpreise, Abschwächung des US-Dollars, die Immobilienkrise in den USA sowie die Finanzmarkturbulenzen im abgelaufenen Jahr konnten diesen Trend nicht brechen. Interne und externe Antriebskräfte für die deutsche Wirtschaft sind auch weiterhin vorhanden. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich der Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft weiter fortsetzt, sich das Expansionstempo angesichts der belastenden Faktoren aber etwas abschwächt.

Die Geschäftstätigkeit im produzierenden Gewerbe, die maßgeblicher Träger des Wachstums im Jahr 2007 war, hat zum Ende des Jahres 2007 an Expansionstempo eingebüßt.

Die industrielle Produktion tritt in den letzten Monaten auf der Stelle. Die Produktion im Bauhauptgewerbe ging sowohl im Oktober als auch im November zurück.

Die Aussichten für die weitere Entwicklung haben sich mit der Belebung der Bestelltätigkeit allerdings sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Bauhauptgewerbe wieder merklich aufgehellt. Impulse kamen gleichermaßen von der Inlands- als auch von der Auslandsnachfrage.

Lediglich die Belebung des privaten Konsums kommt bislang nur stockend voran. Der beschleunigte Preisanstieg, insbesondere bei Mineralölzeugnissen und Nahrungsmitteln, belastete die Entwicklung und wirkte sich auch auf die Stimmung der Verbraucher sowie die der Unternehmen aus. Eine spürbare Belebung des privaten Konsums bleibt jedoch wahrscheinlich, da die Beschäftigung weiterhin zunimmt, höhere Tariflohnabschlüsse allmählich durchschlagen und die Arbeitnehmerhaushalte zudem durch die Senkung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung entlastet werden. Weiter entlastend kommt hinzu, dass die Teuerungsraten im Jahresverlauf abnehmen werden.

Die Belebung am Arbeitsmarkt setzt sich, gestützt auf den konjunkturellen Aufschwung, bis zuletzt ungebremst fort. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im November, getragen von der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, um saisonbereinigt 36.000. Insgesamt waren 40,3 Mio. Personen beschäftigt, 624.000 mehr als vor einem Jahr. Insgesamt waren im Dezember 3,4 Mio. Personen arbeitslos gemeldet. 602.000 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote verblieb im Dezember bei 8,1 %.

Die Exportentwicklung bleibt tendenziell positiv, verlief aber im Jahr 2007 angesichts der Abschwächung der Weltwirtschaft und der Preiseffekte der Euro-Aufwertung weniger dynamisch als im Vorjahr.

Die Überschüsse in der Handels- und Leistungsbilanz nahmen in der Tendenz weiter zu. Für die weitere Entwicklung der Ausfuhren zeichnen die eher auf die nähere Zukunft ausgerichteten Frühindikatoren wie Auslandsbestellungen in der Industrie oder die ifo-Exporterwartungen weiterhin ein recht positives Bild. Auch dürfte die Weltwirtschaft weiter expandieren, wenn auch im geringeren Tempo als bisher.

Dämpfend dürfte sich allerdings der gestiegene Außenwert des Euros gegenüber dem US-Dollar und einer Reihe von weiteren Währungen auswirken.

Der Auftrieb bei den Verbraucherpreisen hat im Herbst spürbar zugenommen. Zuletzt ging die Inflation von 3,1 % im November auf 2,8 % im Dezember zurück.

## Rahmenbedingungen Textil- und Bekleidungsindustrie

Die mittelständisch strukturierte deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist nach dem Ernährungsgewerbe die zweitgrößte Konsumgüterbranche in Deutschland. Sie befindet sich jedoch seit über 30 Jahren in einem anhaltenden Strukturwandel, der dazu führt, dass die Zahl der Unternehmen und Beschäftigten seit Jahren rückläufig ist.

Mit ca. 10,0 Mrd. EUR Umsatz betrug der Anteil am Umsatz des verarbeitenden Gewerbes im ersten Halbjahr 2007 nur noch rund 1,3 %. Der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ist es gelungen, in den letzten 36 Jahren ihre Exportquote von 10,5 % auf 42,4 % zu erhöhen.

Von der Textil- und Bekleidungsindustrie hängen direkt und indirekt Arbeitsplätze in anderen Industriezweigen ab. Sie ist z. B. Zulieferer im Bereich der technischen Textilien für die Fahrzeug-, Pharma- und Bauindustrie sowie für den Medizin- und Schutzbekleidungsbereich und nimmt darüber hinaus in großem Umfang die Leistung anderer Industriezweige in Anspruch (Maschinenbau, chemische Industrie).

Inzwischen haben technische Textilien, denen wir zukünftig das größte Wachstumspotenzial beimessen werden, einen Marktanteil von über 40 % erreicht. Sie machen die Textilindustrie unabhängig von kurzfristigen Nachfrageschwankungen im modischen Bereich.

## Perspektiven

Das erste Halbjahr 2007 brachte der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ein überwiegend zufriedenstellendes Wachstum. Insbesondere der Auftragseingang, der Umsatz, die Produktion und der Außenhandel haben dazu beigetragen.

Dennoch konnte die deutsche Textil- und Bekleidungsbranche den Trend einer rückläufigen Beschäftigung nicht stoppen. Die Verlagerung von Produktion und Arbeitsplätzen ins kostengünstigere Ausland und der Wettbewerbsdruck internationaler Anbieter hielten unvermindert an.

Mit dem Auslaufen des Welttextilabkommens und der weitgehenden Abschaffung der Einfuhrquoten für die Textil- und Bekleidungsindustrie Ende 2004 vergrößerten sich die Möglichkeiten der Bekleidungsindustrie beim Vorleistungsbezug und bei der Lohnveredelung.

Auf der Absatzseite hingegen stieg der Konkurrenzdruck sowohl auf dem inländischen Markt als auch auf den Exportmärkten der Industrieländer, die ihren Markt zuvor stärker geschützt hatten. Der Anpassungsdruck der deutschen Unternehmen wird anhalten oder sogar noch zunehmen.

Der WTO-Beitritt Chinas hat diesem bisher schon sehr wichtigen und preisaggressiven Akteur am Weltmarkt wesentlich bessere Zugangsbedingungen zu den Märkten der WTO-Mitglieder und damit auch der Industrieländer ermöglicht. Der Konkurrenzdruck durch chinesische Waren auf In- und Auslandsmärkten hat erheblich zugenommen.

Um den Importdruck zu beschränken, hatten sich die Europäische Union und China 2005 auf die Wiedereinführung von Quoten bei den wichtigsten Textilkategorien bis Ende 2007 geeinigt. Für 2008 sind lediglich Einfuhrüberwachungsverfahren ohne Quoten vorgesehen.

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie wird sich in diesem Umfeld auf ihre besonderen Stärken und die Weiterentwicklung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren müssen. Neben den sich dynamisch entwickelnden neuen Märkten der erweiterten Europäischen Union sehen wir gute Chancen für gewinnbringende Engagements vor allem im südamerikanischen und asiatischen Raum.

Im erweiterten Europa bestehen zusätzlich Chancen, Produktion und Absatz aussichtsreich zu gestalten, da Standortvorteile wie räumliche Nähe, kurze Lieferzeiten und die traditionell gewachsene Kooperation zwischen Lieferanten und Abnehmern im europäischen Raum von der fernöstlichen Konkurrenz nicht allein durch den Preisvorteil kompensiert werden dürften.

## Branchenkonjunktur

Die Textilindustrie verzeichnete im ersten Halbjahr 2007 überwiegend Zuwächse. Die Bekleidungsindustrie entwickelte sich dagegen konjunkturell uneinheitlich.

Die Produktion in der Textilindustrie nahm im ersten Halbjahr 2007 um 2,4 % auf ein Volumen von 5,7 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Der Umsatz stieg im gleichen Zeitraum leicht überproportional mit einem Plus von 3 %, er belief sich auf rund 5,9 Mrd. EUR. In der Bekleidungsindustrie dagegen setzte sich der Abwärtstrend der Produktion mit einer weiteren Abnahme in Höhe von 9,6 % auf 836 Mio. EUR fort. Hingegen stieg der Umsatz in diesem Zeitraum um 4,2 % auf 4,1 Mrd. EUR. Auch der Außenhandel der Bekleidungserzeugnisse verzeichnete einen deutlichen Anstieg.

Die Zahl der Beschäftigten in der Textilindustrie verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresstand um 1,5 % auf 69.167 Arbeitnehmer, in der Bekleidungsindustrie ging die Beschäftigung gegen Ende des ersten Halbjahrs 2007 um 2,7 % auf 34.338 Arbeitnehmer zurück.

## ERTRAGSLAGE

in TEUR	2007	%	2006	%	Veränderung
Umsatzerlöse	638.377	98,9	583.794	99,3	54.583
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	7.272	1,1	3.890	0,7	3.381
<b>Gesamtleistung</b>	<b>645.649</b>	<b>100,0</b>	<b>587.684</b>	<b>100,0</b>	<b>57.965</b>
Sonstige betriebliche Erträge	22.101	3,4	22.382	3,8	-281
Materialaufwand	-388.084	-60,1	-356.968	-60,8	-31.116
Personalaufwand	-108.026	-16,7	-105.830	-18,0	-2.196
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-20.043	-3,1	-20.177	-3,4	134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94.652	-14,7	-85.862	-14,6	-8.790
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>56.945</b>	<b>8,8</b>	<b>41.229</b>	<b>7,0</b>	<b>15.716</b>
Beteiligungsergebnis	1.616	0,3	17	0,0	1.599
Zinsergebnis	-7.798	-1,2	-7.596	-1,3	-202
Übriges Finanzergebnis	-324	-0,1	-4.147	-0,7	3.822
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-6.506</b>	<b>-1,0</b>	<b>-11.726</b>	<b>-2,0</b>	<b>5.220</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>50.439</b>	<b>7,8</b>	<b>29.503</b>	<b>5,0</b>	<b>20.936</b>
Ertragsteuern	-19.136	-3,0	-11.155	-1,9	-7.981
<b>Konzern-Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter</b>	<b>31.303</b>	<b>4,8</b>	<b>18.348</b>	<b>3,1</b>	<b>12.955</b>

Die Umsatzerlöse konnten um 54,6 Mio. EUR oder 9,4 % auf 638,4 Mio. EUR (i. Vj. 583,8 Mio. EUR) gesteigert werden. Der Exportanteil beträgt 34,9 % (i. Vj. 32,7 %).

Die Zunahme der Gesamtleistung um 58,0 Mio. EUR auf 645,6 Mio. EUR (i. Vj. 587,7 Mio. EUR) ist neben dem Umsatzanstieg auch durch die Erhöhung der Bestandsveränderung um 1,7 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR (i. Vj. 1,3 Mio. EUR) und der aktivierten Eigenleistungen von 1,6 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR (i. Vj. 2,6 Mio. EUR) begründet.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge haben sich mit 22,1 Mio. EUR (i. Vj. 22,4 Mio. EUR) unwesentlich verändert. Hierin enthalten ist der Ertrag aus dem Verkauf des Grundstücks in Solingen in Höhe von 3,6 Mio. EUR.

Die Materialquote konnte auf 60,1 % (i. Vj. 60,8 %) gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 0,7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Die Personalquote ist mit 16,7 % (i. Vj. 18,0 %) weiter rückläufig. Insgesamt hat sich der Personalaufwand leicht um 2,2 Mio. EUR von 105,8 Mio. EUR auf 108,0 Mio. EUR erhöht.

Die Abschreibungen sind mit 20,0 Mio. EUR (i. Vj. 20,2 Mio. EUR) oder 3,1 % (i. Vj. 3,4 %) der Gesamtleistung auf Vorjahresniveau.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich absolut um 8,8 Mio. EUR auf 94,7 Mio. EUR (i. Vj. 85,9 Mio. EUR) erhöht. Dies entspricht einem Anteil von 14,7 % (i. Vj. 14,6 %) der Gesamtleistung.

Das Betriebsergebnis konnte um 15,7 Mio. EUR von 41,2 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR oder 8,8 % (i. Vj. 7,0 %) der Gesamtleistung deutlich gesteigert werden.

Das Beteiligungsergebnis von 1,6 Mio. EUR enthält mit 1,5 Mio. EUR den Ertrag aus dem Verkauf von Anteilen an der Ceskoslovenska obchodni banka a.s., Prag/Tschechien im Rahmen eines Squeeze-out.

Der Zinssaldo hat sich mit 1,2 % der Gesamtleistung um 0,1 Prozentpunkte verbessert und beträgt -7,8 Mio. EUR (i. Vj. -7,6 Mio. EUR).

Das übrige Finanzergebnis konnte abermals um 3,8 Mio. EUR auf -0,3 Mio. EUR (i. Vj. -4,1 Mio. EUR) gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 58,2 Mio. EUR (i. Vj. 37,1 Mio. EUR) oder 9,0 % (i. Vj. 6,3 %) der Gesamtleistung. Dies entspricht einem Anstieg von 21,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ist mit 50,4 Mio. EUR (i. Vj. 29,5 Mio. EUR) um 20,9 Mio. EUR besser als im Vorjahr.

Die Ertragsteuern haben sich um 8,0 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR (i. Vj. 11,2 Mio. EUR) erhöht. Ursächlich hierfür ist die Steuersatzänderung im Inland. Künftig liegt der Bewertung von temporären Bewertungsdifferenzen und steuerlichen Verlustvorträgen ein Steuersatz von 30 % (bisher: 40 %) zugrunde. Die Senkung der Steuersätze führt zu einem einmaligen Mehraufwand im Berichtsjahr.

Das Konzern-Jahresergebnis verbesserte sich deutlich um 13,0 Mio. EUR auf 31,3 Mio. EUR (i. Vj. 18,3 Mio. EUR).

## VERMÖGENSLAGE

in TEUR	31.12.2007	%	31.12.2006	%	Veränderung
<b>Vermögenswerte</b>					
Langfristige Vermögenswerte	163.983	33,3	163.385	37,8	598
Kurzfristige Vermögenswerte	327.865	66,7	269.143	62,2	58.722
	<b>491.848</b>	<b>100,0</b>	<b>432.528</b>	<b>100,0</b>	<b>59.320</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>					
Eigenkapital und Rücklagen	239.390	48,7	212.586	49,1	26.804
Langfristige Schulden	50.708	10,3	64.126	14,9	-13.418
Kurzfristige Schulden	201.750	41,0	155.816	36,0	45.934
	<b>491.848</b>	<b>100,0</b>	<b>432.528</b>	<b>100,0</b>	<b>59.320</b>

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahrszahlen wurde für die Darstellung der Vermögenslage auf eine Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verzichtet.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 59,3 Mio. EUR auf 491,8 Mio. EUR (i. Vj. 432,5 Mio. EUR). Die Bilanzstruktur hat sich auf der Aktivseite zugunsten der kurzfristigen Vermögenswerte verschoben. Insgesamt ist die Bilanz unverändert solide.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich in Relation zur Bilanzsumme auf 33,3 % (i. Vj. 37,8 %) vermindert. Absolut ist ein Anstieg von 0,6 Mio. EUR von 163,4 Mio. EUR auf 164,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 0,5 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR). Bei den Sachanlagen ergab sich ein Zuwachs von 9,4 Mio. EUR auf 145,2 Mio. EUR (i. Vj. 135,8 Mio. EUR). Dieser ist mit einem Anstieg von 5,0 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude sowie mit 4,6 Mio. EUR auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen. Die latenten Steueransprüche haben sich um 9,0 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR (i. Vj. 20,9 Mio. EUR) verringert. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Steuersatzänderung von 40 % auf 30 % im Inland.

Für den Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 58,7 Mio. EUR auf 327,9 Mio. EUR (i. Vj. 269,1 Mio. EUR) ist mit 50,6 Mio. EUR der Aufbau des Wertpapierportfolios verantwortlich. Die Vorräte haben sich um 1,6 Mio. EUR auf 143,2 Mio. EUR (i. Vj. 141,6 Mio. EUR) erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 2,9 Mio. EUR auf 112,9 Mio. EUR (i. Vj. 110,0 Mio. EUR). Die Ertragsteueransprüche verminderten sich um 0,5 Mio. EUR, die Finanzforderungen um 0,1 Mio. EUR. Der Anstieg der Sonstige Forderungen und Vermögenswerte von 2,3 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR (i. Vj. 7,8 Mio. EUR) ist mit 1,6 Mio. EUR auf die positiven Marktwertveränderungen der Cashflow-Hedges zurückzuführen. Der Bestand an Flüssigen Mittel nahm um 2,1 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR (i. Vj. 5,3 Mio. EUR) zu.

Die Eigenkapitalquote beträgt 48,7 % (i. Vj. 49,1 %) der Bilanzsumme. Das Eigenkapital ist um 26,8 Mio. EUR auf 239,4 Mio. EUR (i. Vj. 212,6 Mio. EUR) gestiegen.

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 13,4 Mio. EUR auf 50,7 Mio. EUR (i. Vj. 64,1 Mio. EUR). Sie haben damit noch einen Anteil von 10,3 % an der Bilanzsumme. Die kurzfristigen Schulden stiegen von 155,8 Mio. EUR um 45,9 Mio. EUR auf 201,8 Mio. EUR. Maßgeblich hierzu beigetragen hat der Anstieg der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 30,5 Mio. EUR. Die bereitgestellten Mittel wurden überwiegend zum Aufbau des Wertpapierportfolios verwendet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 1,7 Mio. EUR auf 35,2 Mio. EUR (i. Vj. 36,9 Mio. EUR) vermindert. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten von 10,3 Mio. EUR (i. Vj. 2,3 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbeertragsteuer des Veranlagungszeitraums. Des Weiteren sind hierin 1,0 Mio. EUR Steuern aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2003 enthalten.

## FINANZLAGE

in TEUR	2007	2006
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>58.237</b>	<b>37.100</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	20.043	20.486
Veränderung der Rückstellungen	5.078	-1.575
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	555	-1.689
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-5.879	-467
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Working Capital</b>	<b>78.034</b>	<b>53.854</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.212	-4.894
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.166	950
<b>Cashflow vor Steuern und Zinsen</b>	<b>70.656</b>	<b>49.910</b>
Erhaltene und gezahlte Steuern	-2.054	-12.857
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-6.691	-6.116
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>61.912</b>	<b>30.937</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	5.552	2.457
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-31.424	-29.134
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-1.053	-499
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.570	76
Investitionen in Finanzanlagen	-81	-77
Investitionen in Wertpapierportfolio	-49.149	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-74.586</b>	<b>-27.178</b>
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-5.760	-2.880
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	25.728	13.522
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.008	-10.940
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.960</b>	<b>-298</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.714	3.461
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.897	-1.926
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.265	3.729
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>7.448</b>	<b>5.265</b>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Wesentlichen bedingt durch das deutlich verbesserte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 31,0 Mio. EUR auf 61,9 Mio. EUR (i. Vj. 30,9 Mio. EUR) mehr als verdoppelt. Positiv wirkte sich auch die Veränderung der Rückstellungen mit 5,1 Mio. EUR (i. Vj. -1,6 Mio. EUR) aus. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und Zinsen verbesserte sich um 20,8 Mio. EUR oder 41,7 % auf 70,7 Mio. EUR (i. Vj. 49,9 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -74,6 Mio. EUR (i. Vj. -27,2 Mio. EUR) ist mit 31,4 Mio. EUR beeinflusst durch die Investitionen in Sachanlagen. Der Aufbau des Wertpapierportfolios führte zu einem Abfluss an Zahlungsmitteln von 49,1 Mio. EUR. Aus dem Verkauf der Anteile an der Ceskoslovenska obchodni banka a.s., Prag/Tschechien floss uns ein Erlös von 1,6 Mio. EUR zu.

Der positive Cashflow von 9,0 Mio. EUR (i. Vj. -0,3 Mio. EUR) aus der Finanzierungstätigkeit ist bedingt durch die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 25,7 Mio. EUR. Aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten flossen 11,0 Mio. EUR ab. Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2006 belastete den Cashflow mit 5,8 Mio. EUR.

Die Veränderungen des Finanzmittelfonds führten zu einem Anstieg der flüssigen Mittel um 2,1 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR (i. Vj. 5,3 Mio. EUR).

## **ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB**

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Gezeichnete Kapital beträgt 18.720.000 EUR und ist eingeteilt in 7.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

### **Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungen an der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

**DAUN & CIE. Aktiengesellschaft** als Mutterunternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von 68,02 %.

Die **ATLAS Textilverwaltungs-GmbH** mit einem Stimmrechtsanteil von 20,83 %.

### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179 und 119 AktG und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

## **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückerwerb eigener Aktien**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß   202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

 ber die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Im KAP-Konzern finden Forschung und Entwicklung traditionell dezentral statt. Bessere Marktkenntnisse bzw. Nähe zum Kunden sowie die Breite und die Komplexität unseres Produktprogramms sprechen für diese Organisationsform.

Die Entwicklung zukunftssträchtiger Ideen betrachten wir als unsere Kernkompetenz, begünstigt durch die dezentrale Organisationsstruktur. Die Entwicklung komplexer technischer Lösungen sehen wir als einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor an. Für unsere Kunden erreichen wir durch innovative Lösungen bei Produkt, Produktion und Prozessen erhebliche Wettbewerbsvorteile. Die Unternehmen des KAP-Konzerns betreiben ein strukturiertes Innovationsmanagement und sichern damit ihre technologische Wettbewerbsfähigkeit.

Kundenspezifische Lösungen sind heute unerlässlich, will man sich als Technologiepartner qualifizieren. Die Stärke des KAP-Konzerns liegt dabei in der interdisziplinären Vernetzung von Know-how inner- und außerhalb des Unternehmens. Hierbei vertrauen wir auf eine enge, über viele Jahre gewachsene Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten.

Darüber hinaus arbeiten wir seit Jahren eng mit wissenschaftlichen Instituten im In- und Ausland zusammen und sind immer wieder Partner in öffentlich geförderten Forschungsprojekten. Wir partizipieren auf diese Weise vom st ndigen Wissensfortschritt und sind dafür aber auch bereit, unsere umfangreichen Erfahrungen bestmöglich einzubringen.

Wir stellen uns den gegebenen Anforderungen und investieren systematisch in die Aus- und Weiterbildung der technischen Fach- und Führungskräfte.

Wir werden auch weiterhin unser Wissen systematisieren, um es allen Töchtern, aber auch Entwicklungspartnern möglichst strukturiert und schnell zur Verfügung stellen zu können.

Zurzeit bearbeiten wir folgende Entwicklungsprojekte:

- neue Beschichtungselemente auf Polyurethanbasis für die Automobilindustrie,
- hochfeste Hybridfäden für Schläuche in Off-Shore-Anwendungen,
- Fäden auf Basis von Carbonfasern als Drahtersatz in Spezialschläuchen,
- Gewebe auf Basis von Aramidfasern für Pipe-Conveyor zum Transport staubhaltiger Materialien,
- neue umweltfreundliche Ausrüstungssysteme für Kammgarne.

## **MITARBEITER**

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigten wir im KAP Konzern 5.292 Mitarbeiter (i. Vj. 5.003). Im Jahresdurchschnitt waren es 5.060 (i. Vj. 4.944) Personen, davon 1.657 (i. Vj. 1.629) im Inland und 3.403 (i. Vj. 3.315) im Ausland.

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Konzern 2007 auf 108,0 Mio. EUR (i. Vj. 105,8 Mio. EUR).

### **Aus- und Weiterbildung**

Das Fundament unseres Erfolgs sind die exzellenten und hochmotivierten Mitarbeiter. Sie tragen dazu bei, dass wir die Erwartungen unserer Kunden und Investoren erfüllen. Voraussetzung hierfür ist eine Unternehmenskultur, die auf Höchstleistungen ausgerichtet ist, auf klaren Zielen basiert und es unseren Mitarbeitern erlaubt, ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen.

Die Ausbildung für alle betrieblichen Belange ist Aufgabe der einzelnen Konzernunternehmen, da wir nur so eine zielgerichtete, für die Herausforderungen am Arbeitsplatz geeignete Qualifizierung sicherstellen können.

Die einzelnen Unternehmen der KAP Beteiligungs-AG engagieren sich seit Jahren in besonderem Maß für die Ausbildung. Das Ausbildungsangebot ist umfassend. Neue kaufmännische, IT-, Metall-, Elektro- sowie verfahrenstechnische Berufe werden ebenso angeboten wie Ausbildungsgänge für Abiturienten oder duale Studiengänge in Kooperation mit Hochschulen.

Entwicklung, Disposition, Logistik, Qualitätssicherung und Administration erfordern gut ausgebildete Fachkräfte, flexibel im Denken, mit der Bereitschaft, auch in den ausländischen Standorten ihr Wissen einzubringen.

Künftig wird der Akademikerbedarf in allen Wirtschaftszweigen deutlich ansteigen. Demzufolge stellen wir bereits heute die richtigen Weichen für Zeiten knapper werdender Personalressourcen. Durch systematisches Hochschulmarketing und die konsequente Profilierung als interessanter Arbeitgeber gelingt es uns immer besser, guten Führungskräftenachwuchs rechtzeitig zu gewinnen. Schwerpunkte sind die enge Kooperation mit ausgewählten Hochschulen und Fachhochschulen, die Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen und eine intensive Praktikantenbetreuung. Im europäischen Raum bemühen wir uns zudem verstärkt, Absolventen der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge ihrer Qualifikation entsprechend zu integrieren.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir unsere Bemühungen intensiviert, talentierte Nachwuchsführungskräfte innerhalb des Konzerns zu identifizieren und gezielt zu fördern. Zu den „Top Talents“ zählen wir Mitarbeiter, die über ein hohes Potenzial verfügen, herausragende Leistungen erbracht haben und darüber hinaus noch über eine hohe Flexibilität verfügen. Hier setzt vor allem unsere

Nachwuchsförderung an. Insbesondere bei der Rekrutierung in Deutschland achten wir darauf, Nachwuchskräfte zu finden, die weltweit eingesetzt werden können.

Auf Ausbildungsmessen stellen wir die Tätigkeitsbereiche in unserer Gruppe dar, um den Kontakt zu leistungsbereiten und ehrgeizigen jungen Menschen zu knüpfen. Wir fördern die Stufenausbildung in Zusammenarbeit mit Berufsakademien und haben schon gute Erfahrungen mit Diplomanden und Praktikanten ingenieurwissenschaftlicher Hochschulen gemacht. Oftmals gelingt auf diese Weise der Berufseinstieg am besten, denn Unternehmen und Bewerber kennen sich bereits.

An den ausländischen Standorten ermutigen wir lokale Mitarbeiter, eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen oder mit unserer Hilfe ein Fachhochschulstudium zu absolvieren, dessen Finanzierung wir übernehmen. Das „Duale System“, die Verknüpfung von Theorie und Praxis, wird in die ausländischen Gesellschaften exportiert und den Bedingungen des jeweiligen Landes angepasst. Dies trägt zum hohen Qualifikationsstand der Mitarbeiter und damit auch zur hohen Qualität der Wertschöpfung unseres Unternehmens bei.

Kern dieser Maßnahmen waren im Berichtsjahr das Gebiet Supply-Chain sowie die EDV-technische Unterstützung der Produktionsabläufe durch gezielte Anwenderschulungen. Auch in Südafrika haben wir im vergangenen Jahr die Förderung qualifizierter Mitarbeiter intensiviert. Seitens der Führungsmannschaft des Konzerns gibt es ein klares Commitment, sich auch persönlich bei der Förderung der Talente zu engagieren.

In Tschechien, Standort wichtiger Produktionseinheiten, intensivieren wir unsere Bemühungen, Talente frühzeitig zu erkennen und noch konsequenter zu fördern. Tätigkeitsbezogene Bedarfsanalysen, Festlegung der Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte mit dem lokalen Management und zielgerichtete Personalentwicklungspläne sollen den Führungskräftenachwuchs sichern. Zudem fördern wir in Kooperation mit führenden Universitäten und Business Schools die Vertiefung von Management- und Leadership-Fähigkeiten unseres Führungsnachwuchses.

## **PRINZIPIEN DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Die KAP Beteiligungs-AG unterstützt die Bestrebungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes, die Transparenz hinsichtlich der Vergütungsbestandteile zu erhöhen. Es werden deshalb die Prinzipien beschrieben, die für die Vergütung des Vorstands gelten, sowie die Festlegungen der Satzung für die Vergütung des Aufsichtsrats. Neben der Struktur der Vergütung wird auch das Verhältnis der Vergütungsbestandteile in Zahlen erläutert.

## **VERGÜTUNG DES VORSTANDS**

### **Zuständigkeit**

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

### **Zielsetzungen**

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand weist außerdem Parallelen zum Vergütungssystem der Mitarbeiter und Führungskräfte auf.

## Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient das jeweilige Konzernergebnis.

Das Vergütungssystem enthält weder Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, noch andere aktienbasierte Vergütungskomponenten, weil derartige Vergütungsinstrumente nicht als hinreichend berechenbar angesehen werden und deshalb traditionell bei uns keine Anwendung finden. In regelmäßigen Abständen überprüft der Aufsichtsrat das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

## Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr, individualisiert

in TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2007	Feste Bezüge	Variable Bezüge	2006
Fried Möller	358	1.350	1.708	358	130	488
Ulrich Göth	172	350	522	153	150	303
<b>Gesamt</b>	<b>530</b>	<b>1.700</b>	<b>2.230</b>	<b>511</b>	<b>280</b>	<b>791</b>

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

### Zuständigkeit

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt.

### Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

### Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2007 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2007 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Wir sind weltweit in dynamischen Märkten tätig, in denen wir uns Risiken und Chancen gegenübersehen, die die unterschiedlichsten Ursachen haben. Unsere Aufgabe im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist es, diese Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken kalkulierbar zu halten.

Wir stützen uns dabei auf interne Managementinstrumente und diskutieren regelmäßig und intensiv die Chancen und Risiken der einzelnen Produkt- und Marktbereiche mit unseren Fach- und Führungskräften. Vorstand und Aufsichtsrat sind in diesen Prozess eingebunden. Stringente Delegation, mit einer klaren Regelung von Verantwortung und definierten Vorgaben eines gemeinsam verabschiedeten Handlungsrahmens, garantieren, dass wir zeitnah Maßnahmen einleiten können, um negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Dieser Ablauf wird durch unser formalisiertes Berichts- und Planungssystem unterstützt. Die Informationen unseres Planungs- und Berichtssystems werden den relevanten Fach- und Führungskräften in den Unternehmen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieser gesammelten Informationen werden die notwendigen Steuerungsmaßnahmen effizient eingeleitet. Unser Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt.

Wir müssen sehr unterschiedliche Risikoprofile beherrschen, da unsere beiden Geschäftsbereiche **classical textiles** und **engineered products** eine Vielzahl von unterschiedlichen Produkt- und Marktbereichen bearbeiten. Die Entwicklung differenzierter, auf die Geschäfts- und Produktbereiche abgestimmter Risikosysteme ist eng mit der Geschäftsprozessorganisation und -optimierung verbunden.

Unser Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Prüfung des Systems einschließlich seiner Subsysteme durch den Abschlussprüfer stellt die Ordnungsmäßigkeit sicher und unterstützt diesen Entwicklungsprozess.

### **Konkrete Risiken**

Unternehmen müssen sich mit ihren Produkten in den globalisierten Märkten neu positionieren; dies ist auch für die weitere Zukunft eine der größten Herausforderungen. Im Konzern treiben wir die Neupositionierung unserer Beteiligungsunternehmen laufend voran und haben zu Beginn des Jahres 2007 das attraktive Umfeld für Firmenverkäufe dazu genutzt, das Beteiligungsportfolio aktiv umzustrukturieren. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2007 die Früchte unserer Arbeit der letzten Jahre ernten können, in denen wir die letzten großen Baustellen abgearbeitet haben und erhebliche Restrukturierungen und Reorganisationen auf der Tagesordnung standen.

Wir werden unseren Geschäftsbereich **engineered products** weiter fortentwickeln und Teile des Mittelzuflusses in den neu aufzubauenden Bereich **Metall- und Kunststofftechnik** investieren.

Darüber hinaus werden wir in den weiteren Aufbau des Wertpapierportfolios investieren.

Mitarbeitern, insbesondere loyalen, entscheidungsfreudigen, technisch und wirtschaftlich hervorragend ausgebildeten, kommt im Rahmen unserer Wachstumsstrategie eine zentrale Bedeutung zu. Sie zu finden und an unser Unternehmen zu binden ist von überragender Wichtigkeit, um unsere ehrgeizigen Projekte voranzubringen. Wir bieten daher eine attraktive Entlohnung sowie zahlreiche Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an.

Auch im abgelaufenen Jahr konnten wir uns nicht zuletzt aufgrund dieser Rahmenbedingungen deutlich verstärken. Wir erkennen aber auch, dass durch die deutliche Belebung der Konjunktur die Rekrutierung von Mitarbeitern aufwendiger wird.

Die stärkere Fokussierung auf anspruchsvollere Produkte und komplexere Produktionstechnologien verlangt den qualitativen und quantitativen Ausbau der technischen Funktionen in dezentralen Einheiten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit inner- und außerhalb des Unternehmens nimmt mehr und mehr an Bedeutung zu.

Die Optimierung unserer Produktionskapazitäten erfordert ein Umdenken in den Instandhaltungsbereichen. Die Minimierung der Stillstandszeiten der kapitalintensiven technischen Anlagen rückt eindeutig in den Fokus.

Früher unterhielten wir große Handwerkerbereiche, die mit Reparaturen von Anlagen beschäftigt waren, heute erfordert das Stellenprofil mehr und mehr Ingenieure und Techniker, die sich mit den Themen der Fernüberwachung und -diagnose auskennen und im Rahmen der vorbeugenden Instandhaltung Optimierungsmaßnahmen einleiten.

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung nehmen wir sehr ernst. Die Steuerung unseres Konzerns ist in hohem Maß von einer komplexen Informationstechnologie (IT) abhängig. Die Aufrechterhaltung und Optimierung der IT erfolgt durch qualifizierte, interne und externe Experten. Aufgrund der hohen Veränderungsrate und der besonderen Bedeutung der IT für zukünftiges Wachstum bauen wir diesen Bereich ständig weiter aus.

Im Berichtsjahr haben wir verstärkt mit der Vermarktung unserer selbst entwickelten Software „IT-Cockpit“ begonnen und konnten gute Erfolge vorweisen.

Risiken aufgrund von unberechtigtem Datenzugriff -missbrauch, oder -verlust beugen wir durch verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen vor. Unsere zentralen Systeme passen wir ständig den jeweiligen Anforderungen an. Unsere internen Vorschriften regeln den Umgang mit sensiblen Unterlagen und Informationen sowie die Weitergabe von Insiderinformationen.

Vor allem in den Bereichen Automotive und Ballistik müssen wir weitreichende Zusagen bezüglich der Qualität unserer Produkte machen. Durch die strengen Anforderungen in unserem Qualitätsmanagement sind die Risiken, die sich aus der Eingehung dieser Aufträge ergeben können, für uns zwar gering, aber nicht völlig auszuschließen. Insofern unterliegen wir zwar generellen Haftungsrisiken auch in anderen Bereichen, aus denen sich Schadensersatzansprüche ableiten lassen könnten, beherrschen aber auch diese durch die erwähnten Maßnahmen.

Gemeinsam mit den von uns beauftragten Beratungsgesellschaften beobachten wir die jeweiligen relevanten Rechtsvorschriften und Gesetzgebungsverfahren im Ausland. Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder im In- noch im Ausland anhängig oder angedroht.

Die Kontrolle von finanziellen Risiken, Liquiditäts-, Marktpreis- und Ausfallrisiken beobachten wir. Der KAP-Konzern sorgt dafür, dass stets ausreichend flüssige Mittel vorhanden sind bzw. eine notwendige Finanzierung aus entsprechenden Kreditrahmen sichergestellt ist. Derivative Finanzierungsinstrumente wie Zins- und Währungsswaps verwenden wir ausschließlich zu Sicherungszwecken. Langfristigen Währungsrisiken von besonderer Bedeutung, z. B. in den Währungen USD, ZAR oder CZK begegnen wir durch den Aufbau von Produktionsstandorten in diesen Währungsräumen. Das Wertpapierportfolio ist unvorhergesehenen Marktschwankungen unterworfen. Hierfür werden keine Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Kreditausfallrisiken kontrollieren wir durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen in unseren dezentralen Einheiten.

Die Risikoerhebungen für die gesamte Unternehmensgruppe des KAP-Konzerns ergab, dass keine Risiken erkennbar sind. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass weder im laufenden Geschäftsjahr noch in den folgenden Jahren der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist.

## **ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu Verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu Verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

## **NACHTRAGSBERICHT**

Die erfolgreiche Veräußerung der Mehler Technologies hat nicht nur unsere völlige finanzielle Unabhängigkeit gebracht, sondern auch Spielraum für Akquisitionen geschaffen. Wir haben mit Wirkung vom 1. Januar 2008 die Anteile an den betreffenden Gesellschaften verkauft und im Januar den vorläufigen Kaufpreis von 162,8 Mio. EUR vereinnahmt. Weitere Teile des Kaufpreises wurden sofort in die Akquisition der Geiger Fertigungstechnologie GmbH, Pretzfeld, eines Herstellers von hochpräzisen Metallteilen, investiert.

Darüber hinaus wurde in den weiteren Aufbau des Wertpapierportfolios investiert.

## **AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT**

Die allgegenwärtige Krise an den Finanzmärkten tangiert uns noch nicht direkt, kann aber dann zu einer Bedrohung werden, wenn die Dollarschwäche anhält und zu einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung in den USA führt. Trotz der von daher eher gedämpften Prognose für die globale konjunkturelle Entwicklung gehen wir für das laufende Geschäftsjahr sowie für 2009 von einer grundsätzlich positiven Entwicklung für die einzelnen Gesellschaften des KAP-Konzerns aus.

Die Märkte für technische Textilien werden weiter wachsen. Wir werden unsere starke Position in einigen wichtigen Teilmärkten dazu nutzen, den Umsatz überproportional zur allgemeinen Wachstumsrate zu steigern. Die Ertragslage wollen wir auf dem erreichten hohen Niveau weiter stabilisieren bzw. den Umsatz entsprechend steigern.

In den Märkten für klassische Textilien erwarten wir einen weiteren Konsolidierungsbedarf in den Jahren 2008 und 2009.

Die Kapazitäten unserer Konzerngesellschaften sind seit Beginn des Jahres befriedigend ausgelastet. In den baunahen Bereichen leiden wir weiter unter der schwachen Inlandsnachfrage. Der globale Kostendruck nimmt weiter zu, so dass wir nicht nur an unseren westeuropäischen Produktionsstandorten, sondern auch an den lohnkostengünstigeren Standorten in Osteuropa alle sich uns bietenden Kostensenkungspotenziale ausschöpfen müssen – insbesondere, da einige osteuropäische Währungen, und hier besonders die tschechische Krone, in Relation zu Euro und Dollar immer stärker werden. In Südafrika hilft uns die Schwäche des Rand gegenüber Dollar und Euro, den Importdruck abzumildern bzw. die eigenen Exportmöglichkeiten zu verbessern. Damit ist Südafrika zwar noch kein Billiglohnstandort geworden, kann aber seine globale Wettbewerbsfähigkeit tendenziell verbessern.

Unter den aktuellen Bedingungen und mit den uns zur Verfügung stehenden Informationen erwarten wir den Konzernumsatz 2008 einschließlich der erstmals voll konsolidierten Geiger Fertigungstechnologie GmbH, jedoch ohne die im Berichtsjahr verkaufte Mehler Technologies, bei ca. 550,0 Mio. EUR, sofern wir nicht weitere Unternehmen akquirieren.

Das Konzernergebnis (EBT) wird wesentlich durch den Veräußerungsgewinn von ca. 70,0 Mio. EUR geprägt und insgesamt die 100,0-Mio.-EUR-Grenze überschreiten.

Aufgrund der aktuellen Marktentwicklung erwarten wir eine niedrigere Bewertung des Wertpapierportfolios als zum Jahresende 2007. Die sich daraus ergebenden Wertänderungen sind aufgrund der großen erratischen Marktschwankungen nicht prognostizierbar.

Das Investitionsbudget für 2008 liegt mit 28,0 Mio. EUR wieder deutlich über den Abschreibungen und kommt im Wesentlichen dem Segment **engineered products** und der neuen Sparte **Metall- und Kunststofftechnik** zugute.

Die Mitarbeiterzahl wird mit 4.800 Personen unter Vorjahresniveau liegen.

Die Entwicklung des ersten Quartals bestätigt unsere Umsatz- und Ertragsziele.

Stadtallendorf, den 20. März 2008

KAP Beteiligungs-AG  
Der Vorstand

Fried Möller

Ulrich Göth

# Corporate Governance

## I. VORBEMERKUNG

Den folgenden Bericht erstatten Vorstand und Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Der Begriff Corporate Governance beschreibt eine verantwortungsbewusste und wertschöpfende Unternehmensführung und -kontrolle. Die wesentlichen Elemente umfassen die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Beachtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Dies schafft nicht nur Transparenz für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmensleitung und -kontrolle, sondern es werden darin auch allgemein anerkannte Standards für gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung etabliert. Das Vertrauen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit in die Leitung des Unternehmens wird dadurch gestärkt.

Wir begrüßen diesen zuletzt im Juni 2007 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und haben alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um den Empfehlungen des zurzeit gültigen Kodexes zu entsprechen.

## II. FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

Als international tätige Aktiengesellschaft mit Sitz in Stadtallendorf, Deutschland, unterliegt die KAP Beteiligungs-AG den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Bestimmungen der eigenen Satzung. Mit den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die KAP Beteiligungs-AG – wie alle deutschen Aktiengesellschaften – eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Darüber steht die Hauptversammlung als maßgebliches Organ der Aktionäre. Durch sie werden unsere Anteilseigner an grundlegenden Entscheidungen des Unternehmens beteiligt. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen den Interessen der Aktionäre und dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

## III. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Da die Gesellschaft keine Arbeitnehmer hat, werden alle Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt. Über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 berichtet der Aufsichtsrat im Bericht des Aufsichtsrats. In der Hauptversammlung am 31. August 2007 wurden Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Kaufmann Karl-Georg Graf von Wedel und Rechtsanwalt Michael Kranz für fünf Jahre als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. Die Einführung unterschiedlicher Amtsperioden für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat gemäß einer Anregung des Kodexes ist nicht vorgesehen.

Die KAP Beteiligungs-AG folgt mit ihren mehrheitlich unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern der entsprechenden Empfehlung des Kodexes.

## **IV. AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE**

Gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung ist die Bildung von Ausschüssen, auf die Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können, möglich. Eine augenblickliche Notwendigkeit für die Bildung von Ausschüssen besteht jedoch nicht.

## **V. VORSTAND**

Der Vorstand der KAP Beteiligungs-AG besteht aus zwei Mitgliedern.

## **VI. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung, die sich an der Entwicklung des Konzernergebnisses orientiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten lediglich eine feste Vergütung, deren Höhe in § 13 der Satzung geregelt ist.

Die Vergütungen werden gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches im Konzernlagebericht individualisiert aufgeführt und nach ihren Bestandteilen ausgewiesen.

## **VII. BEZIEHUNG ZU AKTIONÄREN UND TRANSPARENZ**

Die KAP Beteiligungs-AG veröffentlicht auf ihrer Internetseite **www.kap.de** unter Investor Relations einen Finanzkalender, in den rechtzeitig relevante Termine eingestellt werden. Ferner sind über das Internet sämtliche IR-, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen (über [www.euroadhoc.de](http://www.euroadhoc.de) Datenbank) abrufbar.

Die jährliche Hauptversammlung bietet den Aktionären die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder einen Dritten zu bevollmächtigen. Im Rahmen der Hauptversammlung wird erläutert, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können.

Die KAP Beteiligungs-AG veröffentlicht unverzüglich, unter Beachtung der gesetzlichen Fristen, alle nach dem Wertpapierhandelsgesetz erforderlichen Meldungen über Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren des Unternehmens durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Directors' Dealings) nach Zugang auf ihrer Internetseite und übermittelt sie an das Unternehmensregister.

Wir verfolgen das Prinzip der Gleichbehandlung aller Aktionäre. Aus diesem Grund besteht das Aktienkapital der Gesellschaft ausschließlich aus stimmberechtigten Anteilen mit gleichen Rechten – one share one vote!

## VIII. RISIKOMANAGEMENT, RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die KAP Beteiligungs-AG hat ein Risikomanagementsystem implementiert, mit dem wesentliche Chancen und Risiken frühzeitig erkannt werden. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Konzernlagebericht.

Als Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 die UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH mit Sitz in Oldenburg beauftragt. Er hat sich zuvor vergewissert, dass die bestehenden Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer und der KAP Beteiligungs-AG bzw. deren Organen keinen Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen. Mit dem Abschlussprüfer wurden die Schwerpunkte der Prüfung festgelegt. Weiterhin ist vereinbart, dass der Aufsichtsrat über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird.

## IX. ENTSPRECHENERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2007 haben wir die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der KAP Beteiligungs-AG unter [www.kap.de](http://www.kap.de) Corporate Governance Kodex dauerhaft zugänglich gemacht:

### Entsprechenserklärung 2007

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

**Die KAP Beteiligungs-AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der letztgültigen Kodexfassung vom 14. Juni 2007, veröffentlicht im Bundesanzeiger vom 20. Juli 2007, und wird diesen auch künftig mit folgenden Ausnahmen folgen:**

#### **Kodex Ziff. 4.2.5 Absatz 2:**

„Die Darstellung der konkreten Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter soll deren Wert umfassen. Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden.“

Ein Aktienoptionsplan oder vergleichbare Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter oder Versorgungszusagen existieren bei der KAP Beteiligungs-AG nicht.

#### **Kodex Ziff. 4.2.5 Absatz 3 Satz 2:**

„Der Vergütungsbericht soll auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.“

Die Gesellschaft erbringt keine Nebenleistungen.

**Kodex Ziff. 5.3.1:**

„Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat erübrigt die Bildung von Ausschüssen.

**Kodex Ziff. 5.4.7 Absatz 2:**

„Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Der Aufsichtsrat erhält keine erfolgsorientierte Vergütung.

**Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 2:**

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Die Vorlage des Konzernabschlusses und des Zwischenberichts erfolgt nicht binnen 90 bzw. 45 Tagen.

Stadtlendorf, im Dezember 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

## **X. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ABWEICHUNGEN**

Die individualisierte Vergütung jedes Vorstandsmitglieds und jedes Aufsichtsratsmitglieds wird nach den gesetzlichen Vorschriften als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Eine Offenlegung der Gesamtvergütung in einem gesonderten Vergütungsbericht halten wir daher für nicht erforderlich.

Die Vorstandsvergütung erfolgt nicht über Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente. Vergütungen dieser Art sind bei der KAP Beteiligungs-AG traditionell nicht vorgesehen.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat erübrigt die Bildung von Ausschüssen, da Entscheidungen schnell getroffen werden können. Die individuellen Aufsichtsratsbezüge lassen sich der Satzung und den Angaben im Konzernlagebericht entnehmen.

Die Vorlage des Konzernabschlusses und des Zwischenberichts erfolgt nicht binnen 90 bis 45 Tagen, da wir die gesetzlichen Regelungen für ausreichend erachten.

## **XI. INSIDERINFORMATIONEN (AD-HOC-MITTEILUNGEN), INSIDERVERZEICHNIS, AKTIENGESCHÄFTE (DIRECTORS' DEALINGS) DES GESCHÄFTSJAHRES**

### **Ad-hoc-Mitteilungen**

Die KAP Beteiligungs-AG ist nach § 15 Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, Insiderinformationen, die diese unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen.

Die Veröffentlichungen bei Vorliegen einer Ad-hoc-Publizitätspflicht wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden zwei Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht.

### **Insiderverzeichnis**

Nach § 15b Wertpapierhandelsgesetz besteht für die KAP Beteiligungs-AG und in ihrem Auftrag oder für ihre Rechnung handelnde Personen die Verpflichtung, ein Verzeichnis über Personen zu führen, die für sie tätig sind und Zugang zu Insiderinformationen haben. Die Betroffenen wurden über die sich daraus ergebenden rechtlichen Pflichten und die Rechtsfolgen ihrer Verletzung informiert.

### **Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von KAP AG-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird.

Im Geschäftsjahr 2007 sind von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat insgesamt 10 meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte mit Stückzahlen zwischen 100 und 1.500.000 KAP-Aktien mitgeteilt worden. Der Preis pro Stück lag zwischen 28,25 EUR und 34,00 EUR. Das Volumen der einzelnen Geschäfte lag zwischen 3.400,00 EUR und 44.610.000,00 EUR.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat werden unter [www.kap.de](http://www.kap.de) Investor Relation Directors' Dealings zugänglich gemacht und darüber hinaus gemäß den gesetzlichen Vorschriften und unter Heranziehung eines spezialisierten Dienstleistungsunternehmens veröffentlicht.

## **XII. WECHSEL EINES VORSTANDSMITGLIEDS IN EINE SPITZENPOSITION DES ÜBERWACHUNGSGREMIUMS**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Vorstandsmitglieder in den Aufsichtsrat gewechselt.

## **XIII. KÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN DER CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS**

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess, dessen Entwicklung wir auch zukünftig aufmerksam begleiten werden.

Stadtallendorf, 28. April 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

# Aufsicht und Rat

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der augenblicklichen Situation an den Finanzmärkten zu befassen, da der Vorstand in diesem Umfeld einen Verkauf von Unternehmensteilen überlegte. Nach intensiver Diskussion mit dem Vorstand stand fest, dass zuerst eine Bewertung für die zwei größten operativen Einheiten des Bereichs **engineered products** vorgenommen werden sollte und erst anschließend der Markt getestet wird. Letztlich haben wir nur für unsere Beteiligung Mehler Technologies den Verkauf an einen strategischen Investor beschlossen, da hier ein Preis erzielt werden konnte, der oberhalb unserer vorher vereinbarten Vorstellung lag. Der Vorstand hat uns fortwährend über den Stand der Verhandlungen informiert, deren äußerst positiven Abschluss wir gern begleitet haben.

Der Vorstand berichtete uns aber selbstverständlich auch mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle anderen wesentlichen Entwicklungen des Unternehmens. Zwischen den Sitzungen wurden wir von ihm über wichtige Vorgänge fortlaufend informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstand und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende war in regelmäßigem Kontakt mit seinen Aufsichtsratskollegen und informierte sie umfassend.

Darüber hinaus hat der Vorstand mehrfach über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung berichtet und die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens sowie Geschäfte, die für die KAP Beteiligungs-AG von erheblicher Bedeutung waren, thematisiert.

Der Aufsichtsrat hat demnach im abgelaufenen Geschäftsjahr seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der KAP Beteiligungs-AG im Sinne guter Corporate Governance überwacht.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt. Im Einzelnen wurden folgende Sachverhalte behandelt:

In der ersten Sitzung des Jahres, am 2. April 2007, haben wir über die Geschäftsentwicklung des Jahres 2006 und die ersten vorläufigen Zahlen beraten.

Am 27. April 2007 haben wir den Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss 2006 gebilligt, der damit festgestellt war. Darüber hinaus haben wir den Corporate-Governance-Bericht und den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen und die Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der Hauptversammlung 2007 verabschiedet. Der Vorstand hat anschließend über die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals und über die Grundstücksentwicklung in Augsburg berichtet.

In der Sitzung am 30. August 2007 haben wir uns über die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2007 informiert. Ausführlich diskutierten wir über den Bericht des Vorstands zur Entwicklung der südafrikanischen Tochtergesellschaften sowie die Bewertungsansätze für zwei Unternehmen der MEHLER AG. Der Vorstand stellte zum Abschluss seine strategischen Überlegungen zum Aufbau eines weiteren Geschäftssegments vor und wurde gebeten, sie weiter zu konkretisieren.

Der Aufsichtsrat trat zu seiner letzten ordentlichen Sitzung im Geschäftsjahr 2007 am 11. Dezember 2007 zusammen. Es wurde ausführlich über die Geschäftsentwicklung der ersten neun Monate gesprochen sowie eine Hochrechnung für das Gesamtjahr 2007 präsentiert. Nach eingehender Diskussion wurden die Planung und der Finanzkalender für 2008 sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Ein vom Vorstand ausgearbeitetes Strategiepapier für unser Engagement in Südafrika haben wir ebenfalls verabschiedet. Anschließend hat uns der Vorstand umfänglich über die Entscheidung informiert, unsere Beteiligung Mehler Technologies zu verkaufen. Darauf folgend hat der Vorstand seine Vorstellung von der Entwicklung eines neuen Segments **Metal- und Kunststofftechnik** dargelegt und mögliche Akquisitionsziele vorgestellt. Schließlich diskutierten wir den Aufbau eines Aktiendepots.

## **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat bekennt sich nachdrücklich zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodexes und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle.

Die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodexes haben wir in den Sitzungen des Aufsichtsrats erörtert.

Wir überzeugten uns davon, dass das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Corporate Governance Kodexes gemäß der Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2006 erfüllt.

Eine zusammenfassende Darstellung der Corporate Governance der KAP Beteiligungs-AG einschließlich der Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2007 ist im Corporate-Governance-Kapitel in diesem Geschäftsbericht bzw. auf der Homepage im Internet veröffentlicht.

## **Jahresabschluss**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit Lagebericht für das Jahr 2007 sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Jahr 2007 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem in der Hauptversammlung vom 31. August 2007 gewählten Abschlussprüfer, der UNITESTA Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2007 sind dem Aufsichtsrat gemäß §§ 170 und 337 AktG Jahresabschluss, Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss in der Sitzung vom 28. April 2008 zusammen mit dem Vorstand in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten und eingehend erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2007 gebilligt, der somit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Mit dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

## **Personalia**

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für seinen Einsatz und seine Leistungen im Geschäftsjahr 2007 Dank und Anerkennung aus. Der Dank gilt auch den Geschäftsführungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KAP-Konzern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Stadtallendorf, im Mai 2008

Mit freundlichen Grüßen



Claas E. Daun  
Aufsichtsratsvorsitzender

# Konzernabschluss AG (IFRS)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	47
Konzernbilanz	48
Konzern-Kapitalflussrechnung	49
Eigenkapitalveränderungsrechnung	50
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	52
Segmentberichterstattung	56
Konzernanhang	57
Jahresabschluss AG (HGB)	104

# Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

in TEUR	Anhang	2007			2006		
		fortgeführte Geschäfts- bereiche	aufgegebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern	fortgeführte Geschäfts- bereiche	aufgegebene Geschäfts- bereiche	KAP- Konzern
Umsatzerlöse	(28)	493.417	144.960	638.377	450.687	133.106	583.794
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		2.937	4.335	7.272	3.541	349	3.890
<b>Gesamtleistung</b>		<b>496.354</b>	<b>149.295</b>	<b>645.649</b>	<b>454.228</b>	<b>133.456</b>	<b>587.684</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	18.413	3.688	22.101	20.035	2.347	22.382
Materialaufwand	(30)	-304.772	-83.312	-388.084	-284.285	-72.683	-356.968
Personalaufwand	(31)	-87.770	-20.256	-108.026	-86.678	-19.152	-105.830
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	(32)	-15.734	-4.309	-20.043	-16.409	-3.768	-20.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-68.019	-26.633	-94.652	-59.774	-26.088	-85.862
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>38.471</b>	<b>18.474</b>	<b>56.945</b>	<b>27.117</b>	<b>14.112</b>	<b>41.229</b>
Beteiligungsergebnis	(34)	1.616	-	1.616	17	-	17
Zinsergebnis	(35)	-4.126	-3.672	-7.798	-3.777	-3.820	-7.596
Übriges Finanzergebnis	(36)	-316	-9	-324	-4.147	-	-4.147
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2.825</b>	<b>-3.681</b>	<b>-6.506</b>	<b>-7.906</b>	<b>-3.820</b>	<b>-11.726</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>35.645</b>	<b>14.793</b>	<b>50.439</b>	<b>19.211</b>	<b>10.293</b>	<b>29.503</b>
Ertragsteuern	(37)	-17.767	-1.368	-19.136	-11.059	-96	-11.155
<b>Konzern-Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>17.878</b>	<b>13.425</b>	<b>31.303</b>	<b>8.152</b>	<b>10.196</b>	<b>18.348</b>
Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	(38)	-2.289	-	-2.289	-913	-	-913
<b>Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG</b>		<b>15.589</b>	<b>-</b>	<b>29.014</b>	<b>7.239</b>	<b>-</b>	<b>17.435</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>(39)</b>	<b>2,17</b>		<b>4,03</b>	<b>1,01</b>		<b>2,42</b>
<b>Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)</b>	<b>(39)</b>	<b>2,17</b>		<b>4,03</b>	<b>1,01</b>		<b>2,42</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	1.484	1.208
Sachanlagen	(8)	122.297	135.798
Renditeimmobilien	(9)	4.741	5.017
At equity bilanzierte Finanzanlagen	(10)	0	0
Übrige Finanzanlagen		482	449
Latente Steueransprüche	(11)	14.892	20.912
		<b>143.897</b>	<b>163.385</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(12)	105.386	141.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	79.258	109.942
Tatsächliche Ertragsteuern	(14)	2.774	3.305
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	8.503	8.599
Wertpapiere	(16)	50.606	-
Flüssige Mittel	(17)	5.230	5.265
		<b>251.757</b>	<b>268.746</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>(18)</b>	<b>96.195</b>	<b>398</b>
		<b>491.848</b>	<b>432.528</b>
in TEUR	Anhang	2007	2006
<b>EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN</b>			
Gezeichnetes Kapital		18.720	18.720
Kapitalrücklage		53.225	53.225
Gewinnrücklagen		41.311	39.685
Bilanzergebnis		100.274	77.020
<b>Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG</b>		<b>213.530</b>	<b>188.651</b>
Anteile fremder Gesellschafter		25.860	23.935
	<b>(19)</b>	<b>239.390</b>	<b>212.586</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20)	16.476	22.674
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	24.960	38.879
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11)	2.384	2.221
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(22)	257	353
		<b>44.076</b>	<b>64.126</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Übrige Rückstellungen	(23)	26.993	24.107
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	109.504	79.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	30.955	36.903
Tatsächliche Ertragsteuern	(25)	10.287	2.302
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	12.300	13.454
		<b>190.040</b>	<b>155.816</b>
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>(27)</b>	<b>18.342</b>	<b>-</b>
		<b>491.848</b>	<b>432.528</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2007

in TEUR	2007	2006
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>58.237</b>	<b>37.100</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	20.043	20.486
Veränderung der Rückstellungen	5.078	-1.575
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	555	-1.689
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-5.879	-467
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Working Capital</b>	<b>78.034</b>	<b>53.854</b>
Veränderung der Vorräte, Forderungen und Vermögenswerte	-4.212	-4.894
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-3.166	950
<b>Cashflow vor Steuern und Zinsen</b>	<b>70.656</b>	<b>49.910</b>
Erhaltene und gezahlte Steuern	-2.054	-12.857
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-6.691	-6.116
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>61.912</b>	<b>30.937</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	5.552	2.457
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien)	-31.424	-29.134
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-1.053	-499
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.570	76
Investitionen in Finanzanlagen	-81	-77
Investitionen in Wertpapierportfolio	-49.149	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-74.586</b>	<b>-27.178</b>
Dividendenausschüttungen an Aktionäre	-5.760	-2.880
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	25.728	13.522
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.008	-10.940
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.960</b>	<b>-298</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.714	3.461
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.897	-1.926
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.265	3.729
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>7.448</b>	<b>5.265</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 46 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- differenzen	Gewinnrücklagen	
				Cashflow- Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere
<b>31.12.2005</b>	<b>18.720</b>	<b>53.225</b>	<b>5.228</b>	<b>-134</b>	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	704	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-3.309	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>31.12.2006</b>	<b>18.720</b>	<b>53.225</b>	<b>1.919</b>	<b>570</b>	-
Veränderung Gewinnrücklagen	-	-	-	1.068	1.020
Dividendenausschüttungen	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-708	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>31.12.2007</b>	<b>18.720</b>	<b>53.225</b>	<b>1.211</b>	<b>1.638</b>	<b>1.020</b>

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 19 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übrige	Summe	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital Aktionäre KAP	Anteile fremder Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
<b>39.569</b>	<b>44.663</b>	<b>59.669</b>	<b>176.277</b>	<b>23.665</b>	<b>199.942</b>
-3.025	-2.321	3.025	704	-	704
-	-	-2.880	-2.880	-	-2.880
194	-3.115	-	-3.115	98	-3.017
-	-	17.435	17.435	913	18.348
456	456	-228	228	-741	-513
<b>37.194</b>	<b>39.683</b>	<b>77.020</b>	<b>188.651</b>	<b>23.935</b>	<b>212.584</b>
215	2.303	-215	2.088	-	2.088
-	-	-5.760	-5.760	-	-5.760
-	-708	148	-560	-36	-596
30	30	-	30	-	30
-	-	29.014	29.014	2.289	31.303
-	-	68	68	-328	-261
<b>37.442</b>	<b>41.311</b>	<b>100.274</b>	<b>213.530</b>	<b>25.860</b>	<b>239.390</b>

# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12.2007
	01.01.2007	Währungs- anpassungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Um- gliederungen*	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Software und Lizenzen	4.976	-6	983	-	-57	-926	4.970
Geschäfts- oder Firmenwert	928	-	-	-	-	-	928
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	23	1	70	-	-23	-	71
	<b>5.927</b>	<b>-5</b>	<b>1.053</b>	<b>-</b>	<b>-80</b>	<b>-926</b>	<b>5.969</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	107.525	-205	3.480	4.589	-241	-15.730	99.418
Technische Anlagen und Maschinen	269.936	-7.374	10.312	5.426	-4.728	-39.055	234.518
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.486	-351	6.818	1.496	-1.848	-17.117	34.483
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.388	-282	10.785	-11.511	-256	-2.127	7.998
	<b>434.335</b>	<b>-8.213</b>	<b>31.396</b>	<b>-</b>	<b>-7.073</b>	<b>-74.028</b>	<b>376.417</b>
<b>Renditeimmobilien</b>	<b>16.800</b>	<b>-248</b>	<b>28</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16.580</b>
<b>At equity bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>3.432</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.432</b>
<b>Übrige Finanzanlagen</b>							
Anteile an Verbundenen Unternehmen	1.328	-	-	-	-	-	1.328
Beteiligungen	98	-	-	-	-	-	98
Sonstige Ausleihungen	242	7	81	-	-9	-3	318
Wertpapiere des Anlagevermögens	59	-	-	-	-43	-	15
	<b>1.727</b>	<b>7</b>	<b>81</b>	<b>-</b>	<b>-52</b>	<b>-3</b>	<b>1.759</b>
	<b>462.221</b>	<b>-8.459</b>	<b>32.558</b>	<b>-</b>	<b>-7.205</b>	<b>-74.958</b>	<b>404.157</b>

\*Die Umgliederungen betreffen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
01.01.2007	Währungs- anpassungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Um- gliederungen*	31.12.2007	31.12.2007	01.01.2007
3.791	-23	536	-	-57	-690	3.557	1.413	1.185
928	-	-	-	-	-	928	-	-
-	-	-	-	-	-	-	71	23
<b>4.719</b>	<b>-23</b>	<b>536</b>	<b>-</b>	<b>-57</b>	<b>-690</b>	<b>4.485</b>	<b>1.484</b>	<b>1.208</b>
52.927	-165	2.955	1	-184	-6.926	48.608	50.810	54.598
211.267	-5.845	12.793	-27	-4.328	-34.574	179.286	55.232	58.669
34.241	-368	3.643	25	-1.781	-9.639	26.122	8.361	11.244
101	3	-	-	-	-	105	7.893	11.287
<b>298.537</b>	<b>-6.374</b>	<b>19.391</b>	<b>-</b>	<b>-6.294</b>	<b>-51.140</b>	<b>254.120</b>	<b>122.297</b>	<b>135.798</b>
<b>11.782</b>	<b>-60</b>	<b>117</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11.839</b>	<b>4.741</b>	<b>5.017</b>
<b>3.432</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.432</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
1.277	-	-	-	-	-	1.277	51	51
-	-	-	-	-	-	-	98	98
-	-	-	-	-	-	-	318	242
-	-	-	-	-	-	-	15	59
<b>1.277</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.277</b>	<b>482</b>	<b>449</b>
<b>319.748</b>	<b>-6.457</b>	<b>20.043</b>	<b>-</b>	<b>-6.351</b>	<b>-51.830</b>	<b>275.152</b>	<b>129.004</b>	<b>142.473</b>

# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 31. Dezember 2006

in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12.2006
	01.01.2006	Währungs- anpassungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Software und Lizenzen	4.791	-100	476	-	-191	4.976
Geschäfts- oder Firmenwert	928	-	-	-	-	928
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	-	-	23	-	-	23
	<b>5.719</b>	<b>-100</b>	<b>499</b>	<b>-</b>	<b>-191</b>	<b>5.927</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	109.286	-641	3.181	1.992	-6.293	107.525
Technische Anlagen und Maschinen	279.910	-18.091	9.641	2.654	-4.178	269.936
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.632	-1.284	4.408	114	-2.385	45.486
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.637	187	10.716	-4.800	-351	11.388
	<b>439.465</b>	<b>-19.830</b>	<b>27.946</b>	<b>-40</b>	<b>-13.206</b>	<b>434.335</b>
<b>Renditeimmobilien</b>	<b>16.513</b>	<b>-533</b>	<b>1.188</b>	<b>40</b>	<b>-408</b>	<b>16.800</b>
<b>At equity bilanzierte Finanzanlagen</b>	<b>3.123</b>	<b>-</b>	<b>309</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.432</b>
<b>Übrige Finanzanlagen</b>						
Anteile an Verbundenen Unternehmen	1.359	-	-	-	-32	1.328
Beteiligungen	98	-	-	-	-	98
Sonstige Ausleihungen	236	-7	77	-	-64	242
Wertpapiere des Anlagevermögens	68	2	-	-	-12	59
	<b>1.762</b>	<b>-4</b>	<b>77</b>	<b>-</b>	<b>-107</b>	<b>1.727</b>
	<b>466.582</b>	<b>-20.467</b>	<b>30.019</b>	<b>-</b>	<b>-13.913</b>	<b>462.221</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2006	Währungs- anpassungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	01.01.2006
3.583	-93	456	-	-155	3.791	1.185	1.208
928	-	-	-	-	928	-	-
-	-	-	-	-	-	23	-
<b>4.511</b>	<b>-93</b>	<b>456</b>	<b>-</b>	<b>-155</b>	<b>4.719</b>	<b>1.208</b>	<b>1.208</b>
55.995	-185	3.009	-	-5.891	52.927	54.598	53.292
215.810	-14.516	13.259	16	-3.303	211.267	58.669	64.100
34.158	-1.193	3.323	-17	-2.031	34.241	11.244	10.474
96	5	-	-	-	101	11.287	5.540
<b>309.059</b>	<b>-15.889</b>	<b>19.591</b>	<b>-</b>	<b>-11.224</b>	<b>298.537</b>	<b>135.798</b>	<b>133.406</b>
<b>11.854</b>	<b>-162</b>	<b>130</b>	<b>-</b>	<b>-39</b>	<b>11.782</b>	<b>5.017</b>	<b>4.659</b>
<b>3.123</b>	<b>-</b>	<b>309</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.432</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
1.277	-	-	-	-	1.277	51	82
-	-	-	-	-	-	98	98
-	-	-	-	-	-	242	236
-	-	-	-	-	-	59	68
<b>1.277</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.277</b>	<b>449</b>	<b>485</b>
<b>326.824</b>	<b>-16.144</b>	<b>20.486</b>	<b>-</b>	<b>-11.418</b>	<b>319.748</b>	<b>142.473</b>	<b>139.758</b>

# Segmentberichterstattung

## nach Geschäftsbereichen

in TEUR	engineered products		classical textiles		Konsolidierung		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsatzerlöse mit Dritten	505.547	439.259	132.830	144.535	-	-	638.377	583.794
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	429	458	98	145	-527	-603	-	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>505.976</b>	<b>439.717</b>	<b>132.928</b>	<b>144.680</b>	<b>-527</b>	<b>-603</b>	<b>638.377</b>	<b>583.794</b>
Segmentergebnis <sup>1</sup>	57.267	28.807	-1.309	7.987	2.278	306	58.237	37.100
Segmentvermögen	327.926	303.786	91.351	99.834	3.899	2.731	423.177	406.351
Segmentsschulden	59.235	52.300	23.074	23.219	-147	-798	82.162	74.721
Investitionen <sup>2</sup>	29.259	26.275	3.486	3.322	-296	-37	32.449	29.634
Planmäßige Abschreibungen <sup>3</sup>	15.608	16.005	4.367	4.279	68	-107	20.043	20.177
Segment-Cashflow	64.514	33.258	7.856	18.877	-1.714	-1.666	70.656	50.469
Mitarbeiter per 31.12.	2.930	3.062	2.362	1.941	-	-	5.292	5.003

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

<sup>1</sup>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

<sup>2</sup>Betrifft Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

<sup>3</sup>Ohne Zinsen und Steuern.

# Segmentberichterstattung

## nach geografischen Bereichen

in TEUR	Umsatzerlöse mit Dritten <sup>1</sup>		Segmentvermögen <sup>2</sup>		Investitionen <sup>3</sup>	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Deutschland	223.053	190.929	258.853	247.156	18.233	12.836
Übriges Europa	232.936	232.709	114.318	104.071	8.804	10.094
Südafrika	50.683	68.851	45.119	45.776	693	3.220
Nord-/Südamerika	63.372	63.370	23.882	23.086	3.760	1.205
Asien	22.279	18.644	11.254	9.321	1.787	3.142
Weitere Länder	46.054	9.291	-	-	-	-
Konsolidierungen	-	-	-30.248	-23.059	-828	-864
<b>KAP-Konzern</b>	<b>638.377</b>	<b>583.794</b>	<b>423.177</b>	<b>406.353</b>	<b>32.449</b>	<b>29.634</b>

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

<sup>1</sup>Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

<sup>2</sup>Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

<sup>3</sup>Anschaffungs-/Herstellungskosten der Produktionsstandorte.

# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2007

## ÜBERNAHME DER IFRS IN DAS EUROPÄISCHE RECHT

Die Verordnung EU Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats (IAS-Verordnung) betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards wurde am 19. Juli 2002 verabschiedet. Der IAS-Verordnung entsprechend sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die dem Recht eines EU-Mitgliedsstaats unterliegen, verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Artikel 3 der IAS-Verordnung enthält zugunsten der EU-Kommission ein Prüfungsrecht, bevor die Standards im EU-Amtsblatt veröffentlicht und damit für die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten verbindlich werden (Endorsement). Zum jeweiligen Bilanzstichtag sind somit lediglich die im Rahmen des Endorsement durch EU-Verordnungen übernommenen Rechnungslegungsstandards sowie deren Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Eine Transformation durch die Gesetzgeber der Mitgliedsstaaten in das jeweilige nationale Recht ist nicht erforderlich.

## 1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft („KAP Beteiligungs-AG“ oder „KAP-Konzern“) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG berücksichtigt zum 31. Dezember 2007 alle verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (SIC/IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist Stadtallendorf, Deutschland.

## 2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP Beteiligungs-AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 24 inländische und 36 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Einbeziehung von 20 Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Umsätze der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe weniger als 1 % des Konzernumsatzes.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	31.12.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
Inland	26	0	1	25
Ausland	36	1	1	36
<b>Gesamt</b>	<b>62</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>61</b>

Der Zugang betrifft die MEP specialities s.r.o, Lomnice nad Popelkou, Tschechien. Diese wurde durch Abspaltung von der TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL A.S., Lomnice nad Popelkou gegründet.

Die Abgänge betreffen die Cramer – International Fabrics – GmbH, Mönchengladbach. Diese wurde auf die MEHLER AG verschmolzen. Des Weiteren wurde in Südafrika Unit A14 Belville Business Park (Pty.) Ltd. liquidiert.

Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen auf die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind von untergeordneter Bedeutung. Auf eine gesonderte Angabe wird daher verzichtet.

Folgende Unternehmen haben von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Name	Sitz
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda

Die offenlegungspflichtigen Unterlagen der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

### **3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

### **4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnittskurs		Mittelkurs am Bilanzstichtag	
	2007 EUR 1 =	2006 EUR 1 =	31.12.2007 EUR 1 =	31.12.2006 EUR 1 =
Australischer Dollar	1,6346	1,6661	1,6750	1,6698
Britisches Pfund	0,6842	0,6818	0,7347	0,6716
Chinesischer Yuan	10,4140	10,0044	10,7494	10,2921
Indische Rupie	56,4756	56,8105	57,8600	58,3200
Kanadischer Dollar	1,4680	1,4234	1,4450	1,5287
Lettischer Lats	0,6991	0,6954	0,6962	0,6969
Namibia-Dollar	9,6527	8,5085	10,0300	9,2300
Polnischer Zloty	3,7833	3,8924	3,5820	3,8300
Rumänischer Lei	3,3302	3,5200	3,6036	3,3792
Serbischer Dinar	79,6706	84,4628	80,0800	79,0900
Slowakische Krone	33,7506	37,1881	33,5200	34,5000
Südafrikanischer Rand	9,6526	8,5085	10,0300	9,2300
Tschechische Krone	27,7396	28,3231	26,5900	27,4800
Türkische Lira	1,7853	1,8047	1,7130	1,8622
US-Dollar	1,3696	1,2552	1,4718	1,3184

## 5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des beweglichen Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgesetzt und als Abgang gezeigt. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsgebäude	7 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

## Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

## Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

## Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit werden die rechtlichen selbständigen Einheiten innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt spätestens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

### **At equity bilanzierte Finanzanlagen**

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

### **Übrige Finanzanlagen**

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als Kredite und Forderungen nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

### **Latente Steuern**

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

## **Vorräte**

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

## **Sonstige Forderungen und Vermögenswerte**

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

## **Tatsächliche Ertragsteuern**

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt sind, ergibt sich bei Fair Value Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten

Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

## **Wertpapiere**

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

## **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden einer als zur Veräußerung klassifizierten Veräußerungsgruppe werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

## **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Ertrag bzw. Aufwand der Periode berücksichtigt.

Qualifizierte Versicherungspolizen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

## **Übrige Rückstellungen**

Die Übrigen Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahmen durch Beginn der Umsetzung oder der Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

### **Umsatzrealisierung**

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

### **Schätzungen**

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

## 6 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

### a) Im Geschäftsjahr 2007 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation	erstmals verpflichtend anzuwenden ab*	Übernahme durch EU-Kommission**	Auswirkungen
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2007	Ja	Anhangangaben
IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital	01.01.2007	Ja	Anhangangaben
IFRIC 7 Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern	01.03.2006	Ja	keine
IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2	01.05.2006	Ja	keine
IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate	01.06.2006	Ja	keine
IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung	01.11.2006	Ja	keine

\* Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

\*\* Bis 31.12.2007.

### b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

Standard/Interpretation	erstmals verpflichtend anzuwenden ab*	Übernahme durch EU-Kommission**	Auswirkungen
IFRS 8 Operative Segmente	01.01.2009	Ja	Segmentberichterstattung
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	Nein	Geänderte Darstellung des Abschlusses
IAS 23 Fremdkapitalkosten	01.01.2009	Nein	keine
IFRIC 11 Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien	01.03.2007	Ja	keine
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2008	Nein	keine
IFRIC 13 Kundentreueprogramme	01.07.2008	Nein	keine
IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	01.01.2008	Nein	unwesentlich

\* Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

\*\* Bis 31.12.2007.

# Erläuterungen zum Konzernabschluss

## Konzernbilanz

### ANLAGEVERMÖGEN

Die Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist als Anlage auf Seite 99 bis 100 zum Konzernanhang beigefügt.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel gesondert auf den Seiten 52 bis 55 dargestellt.

### 7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen.

### 8 SACHANLAGEN

Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasing sind mit einem Buchwert von 1.398 TEUR (i. Vj. 1.438 TEUR) in Grundstücke und Bauten enthalten. Es handelt sich hierbei um eine Lagerhalle der MEHLER TECHNOLOGIES S.p.A. in Prato/Italien. Der Ausweis des laufenden Geschäftsjahres erfolgt in der Position Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die sich hieraus ergebenden Mindestleasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
<b>Zukünftige Mindestleasingzahlungen</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	120	120
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	434	553
	<b>554</b>	<b>673</b>
<b>Enthaltener Zinsanteil</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	-27	-33
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-41	-69
	<b>-68</b>	<b>-102</b>
<b>Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	92	87
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	393	485
	<b>484</b>	<b>571</b>

Des Weiteren sind unter Technische Anlagen und Maschinen Leasinggegenstände der Gelvenor Consolidated Fabrics (Pty.) Ltd. mit einem Buchwert von 2.290 TEUR (i. Vj. 3.555 TEUR) ausgewiesen, die dem KAP-Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind.

Die sich hieraus ergebenden Mindestleasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
<b>Zukünftige Mindestleasingzahlungen</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	665	821
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	725	1.448
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	28
	<b>1.390</b>	<b>2.297</b>
<b>Enthaltener Zinsanteil</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	-61	-127
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	-42	-125
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	-1
	<b>-103</b>	<b>-253</b>
<b>Barwert zukünftiger Mindestleasingzahlungen</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	604	693
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	683	1.324
Nach mehr als fünf Jahren fällig	-	27
	<b>1.287</b>	<b>2.044</b>

Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 5.166 TEUR (i. Vj. 9.119 TEUR) sind als Sicherheiten für Bankkredite verpfändet.

## 9 RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der MEHLER Aktiengesellschaft in Flieden und Hünfeld und der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft in Berlin und Mönchengladbach sowie Wohnhäuser der MEHLER Aktiengesellschaft.

Des Weiteren sind Gebäude der Umdanzani Estates (Pty.) Ltd., Südafrika, hier ausgewiesen.

In Ermangelung vergleichbarer Marktdaten kann der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag nicht verlässlich bestimmt werden. Auf die Einholung von Bewertungsgutachten von unabhängigen Dritten wurde aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und aufgrund des untergeordneten Einflusses der Renditeimmobilien auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

## 10 AT EQUITY BILANZIERTER FINANZANLAGEN

Der Ausweis des Geschäftsjahres betrifft The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd., Südafrika. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 40 % wurde die Gesellschaft zum Bilanzstichtag at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert ist in voller Höhe wertberichtigt. Aufgrund der schwachen Ertragslage der Gesellschaft ist auf absehbare Zeit nicht mit Zahlungsmittelrückflüssen zu rechnen.

Der anteilige, nicht erfasste Verlust des laufenden Geschäftsjahres beträgt 1.439 TEUR.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Umsatzerlöse	44.557	53.988
Periodenergebnis	-3.597	561
<b>Angaben zur Bilanz</b>		
Vermögenswerte	27.655	35.342
Schulden	21.100	25.283

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft neben The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd. auch deren Tochterunternehmen.

## 11 LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2007		31.12.2006	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	108	2	168	1
Sachanlagen	5.162	5.262	9.318	6.646
Renditeimmobilien	3.529	-	4.768	194
Finanzanlagen	350	834	3.059	453
Vorräte	2.663	24	3.328	23
Forderungen und Vermögenswerte	1.627	2.837	4.922	1.887
Pensionsrückstellungen	1.425	-	2.845	-
Übrige Rückstellungen	2.362	199	2.672	391
Verbindlichkeiten	678	119	1.437	31
Sonstige	2	50	1	120
<b>Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen</b>	<b>17.905</b>	<b>9.327</b>	<b>32.518</b>	<b>9.746</b>
Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen	-3.021	-	-9.322	-
Steuerliche Verlustvorträge	33.245	-	36.426	-
Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	-29.534	-	-31.185	-
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.042	-198	-	-
Saldierung	-6.745	-6.745	-7.525	-7.525
	<b>14.892</b>	<b>2.384</b>	<b>20.912</b>	<b>2.221</b>

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen der Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu 5 Jahre vortragsfähig	4.596	3.792
Bis 10 Jahre vortragsfähig	-	381
Länger als 10 Jahre vortragsfähig	7.708	18.333
Unbegrenzt vortragsfähig	86.714	88.616
	<b>99.018</b>	<b>111.122</b>

Der Bestand in Höhe von 4.852 TEUR (i. Vj. 6.124 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 15.567 TEUR (i. Vj. 27.693 TEUR) und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 14.678 TEUR (i. Vj. 15.951 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

## 12 VORRÄTE

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	43.044	42.933
Wertberichtigung	-4.389	-4.216
<b>Buchwert</b>	<b>38.655</b>	<b>38.718</b>
<b>Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</b>	29.876	28.747
Wertberichtigung	-2.628	-2.541
<b>Buchwert</b>	<b>27.248</b>	<b>26.206</b>
<b>Fertige Erzeugnisse</b>	76.981	74.830
Wertberichtigung	-7.729	-7.264
<b>Buchwert</b>	<b>69.252</b>	<b>67.566</b>
<b>Handelswaren</b>	9.033	10.460
Wertberichtigung	-1.370	-1.763
<b>Buchwert</b>	<b>7.663</b>	<b>8.697</b>
<b>Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</b>	<b>407</b>	<b>448</b>
	<b>143.224</b>	<b>141.635</b>
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-37.839	-
	<b>105.386</b>	<b>141.635</b>

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 40.291 TEUR (i. Vj. 31.462 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2007 erfassten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 5.474 TEUR (i. Vj. 6.596 TEUR). Wertaufholungen aufgrund gestiegener Nettoveräußerungswerte sind nicht enthalten (i. Vj. 173 TEUR).

### 13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Dritte	112.855	109.606
Verbundene Unternehmen	60	336
	<b>112.915</b>	<b>109.942</b>
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-33.657	-
	<b>79.258</b>	<b>109.942</b>

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 11.131 TEUR (i. Vj. 11.267 TEUR) gebildet.

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren am Bilanzstichtag in Südafrika Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von 14.358 TEUR (i. Vj. 17.209 TEUR) verpfändet.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2007	2006
<b>Stand Wertberichtigungen am 1. Januar</b>	<b>11.267</b>	<b>11.567</b>
Zuführungen	1.940	2.889
Verbrauch/Währungsdifferenzen	-1.051	-1.178
Auflösungen	-1.025	-2.011
<b>Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>11.131</b>	<b>11.267</b>

### 14 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

### 15 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Finanzforderungen gegen		
Dritte	4	358
Verbundene Unternehmen	740	1
Beteiligungsunternehmen	1	485
Finanzforderungen aus Sicherungsgeschäften	2.186	665
Sonstige Vermögenswerte	7.941	7.090
	<b>10.873</b>	<b>8.599</b>
Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.370	-
	<b>8.503</b>	<b>8.599</b>

Auf Finanzforderungen sind Wertberichtigungen gegen Dritte in Höhe von 4.126 TEUR (i. Vj. 4.955 TEUR), gegen verbundene Unternehmen von 27 TEUR (i. Vj. 29 TEUR) und gegen Beteiligungsunternehmen von 6.431 TEUR (i. Vj. 6.023 TEUR) gebildet.

## 16 WERTPAPIERE

Der Ausweis betrifft börsennotierte Aktien, bewertet zum Kurs am Bilanzstichtag.

## 17 FLÜSSIGE MITTEL

Als Flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

## 18 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die im kommenden Jahr veräußert werden sollen. Es handelt sich dabei um die Vermögenswerte der Mehler Technologies-Gruppe, die mit Wirkung zum 1. Januar 2008 an einen strategischen Investor verkauft wurde.

Folgende Vermögenswerte wurden umgegliedert:

in TEUR	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	236
Sachanlagen	22.889
Übrige Finanzanlagen	3
Latente Steueransprüche	-3.042
Vorräte	37.839
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.657
Tatsächliche Ertragsteuern	24
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.370
Flüssige Mittel	2.218
	<b>96.195</b>

## 19 EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 18.720.000,00 EUR und ist eingeteilt in 7.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß § 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000,00 EUR (Genehmigtes Kapital 2005) durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen im Konzern beinhalten neben der Einstellung in die Gewinnrücklagen der KAP Beteiligungs-AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte von als Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS, die Veränderungen der Marktbewertung bei Cashflow-Hedges sowie Effekte aus der Berichtigung von Fehlern aus früheren Perioden werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen.

### **Konzernbilanzergebnis**

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vermindert um Ausschüttungen an die Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG.

### **Anteile fremder Gesellschafter**

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen sowie die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften.

## Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

in TEUR	2007	2006
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	2.983	1.173
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-708	-3.309
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-895	-469
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>1.380</b>	<b>-2.605</b>
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG nach Steuern</b>	<b>29.014</b>	<b>17.435</b>
<b>Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode</b>	<b>30.394</b>	<b>14.830</b>

## Kapitalmanagement

Ziel des KAP-Konzerns ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur durch Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Reduzierung von Finanzschulden.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinn Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

## 20 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Pensionsverpflichtungen	19.036	22.393	23.175
Ähnliche Verpflichtungen	238	281	-
	<b>19.274</b>	<b>22.674</b>	<b>23.175</b>
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2.798	-	-
	<b>16.476</b>	<b>22.674</b>	<b>23.175</b>

## Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete und aktive sowie ehemalige Mitarbeiter und ihrer Hinterbliebenen werden Rückstellungen

gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und Vergütung der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen. Diese Form der über externe Versorgungsträger finanzierten Versorgungspläne besteht im Ausland im Wesentlichen in Südafrika. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Im Inland handelt es sich um die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

### Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

in TEUR	2007	2006	2005
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	20.400	23.540	23.949
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.364	-1.147	-774
<b>Pensionsverpflichtung per 31. Dezember</b>	<b>19.036</b>	<b>22.393</b>	<b>23.175</b>

### Entwicklung der Pensionsrückstellung

in TEUR	2007	2006	2005
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>22.393</b>	<b>23.175</b>	<b>22.673</b>
Gezahlte Renten	-1.523	-1.597	-1.416
Zuführung	31	1.840	1.999
Auflösung	-1.865	-1.025	-81
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>19.036</b>	<b>22.393</b>	<b>23.175</b>
davon Pensionsrückstellung	20.400	23.540	23.949
davon Vermögenswert	-1.364	-1.147	-774

### Pensionsaufwand

in TEUR	2007	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	75	294	-18
Zinsaufwand	910	872	1.044
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen (-)	-40	-237	-84
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-2.526	92	1.119
Entgeltumwandlung	-218	-206	-143
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-36	-	-
	<b>-1.834</b>	<b>815</b>	<b>1.918</b>
davon Zuführung	31	1.840	1.999
davon Auflösung	-1.865	-1.025	-81

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen beliefen sich auf 30 TEUR (i. Vj. 42 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung:

in %	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszins	5,50	4,00	4,00
Erwartete Rendite aus Planvermögen	4,00	3,50	3,50
Künftige Gehaltssteigerungen	0,00 - 2,00	0,00 - 2,00	1,50
Künftige Rentensteigerungen	1,00 - 2,00	1,00 - 2,00	1,00

## Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	31.12.2007	31.12.2006
Rechnungszins	8,3 %	8,5 %
Anstieg der Gesundheitskosten	6,8 %	7,0 %

Der Ertrag des laufenden Geschäftsjahres beträgt 22 TEUR (i. Vj. 14 TEUR).

## 21 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2007	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2006	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Kreditinstitute	134.768	27.430	113.593	37.044
Finanzierungsleasing	1.947	1.165	2.615	1.835
Verbundene Unternehmen	1.442	-	1.721	-
	<b>138.157</b>	<b>28.594</b>	<b>117.929</b>	<b>38.879</b>
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3.694	-3.635	-	-
	<b>134.464</b>	<b>24.960</b>	<b>117.929</b>	<b>38.879</b>

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 3,22 % und 13,5 % (i. Vj. 1,87 % und 10,5 %).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 4.357 TEUR (i. Vj. 112.281 TEUR) durch Grundpfandrechte besichert. Die gesamte Höhe der Grundschulden beläuft sich auf 4.357 TEUR (i. Vj. 112.281 TEUR).

Sämtliche Grundschulden und sonstige Sicherheiten des Mehler-Konzerns sind zum 31. Dezember 2007 von den Banken freigegeben worden und werden nicht mehr zur Sicherung der Bankschulden herangezogen. Im Gegenzug wurde die Finanzierung an eine Eigenkapitalquote von 30 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 2,75 nicht übersteigen.

## 22 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

## 23 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2007	Währungs- differenzen	Auflösung	Zuführung	Verbrauch	31.12.2007
Personalbereich	9.388	-15	-618	10.020	-6.879	11.896
Reklamationen und Garantien	6.444	27	-1.869	5.702	-2.118	8.187
Restrukturierungsmaßnahmen	437	2	-	3.150	-57	3.532
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	99	-	-51	55	-17	85
Sonstige Rückstellungen	7.739	5	-622	2.826	-1.043	8.905
	<b>24.107</b>	<b>19</b>	<b>-3.160</b>	<b>21.753</b>	<b>-10.114</b>	<b>32.605</b>
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-					-5.612
	<b>24.107</b>					<b>26.993</b>

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche.

Die Restrukturierungsmaßnahmen betreffen im Wesentlichen Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände der Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH in Augsburg in Höhe von 2.020 TEUR sowie einen Sozialplan in Höhe von 1.085 TEUR für den Standort Mönchengladbach.

Rückstellungen für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Sämtliche Übrige Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

## 24 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind.

## 25 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

## 26 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.350	616
Sonstige Verbindlichkeiten	12.728	12.838
	<b>14.078</b>	<b>13.454</b>
Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-1.778	-
	<b>12.300</b>	<b>13.454</b>

Die Übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## 27 SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN

Unter dieser Position werden Schulden ausgewiesen, die den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten direkt zuzurechnen sind. Es handelt sich dabei um die Schulden der Unternehmensgruppe Mehler Technologies-Gruppe, die mit Wirkung zum 1. Januar 2008 an einen strategischen Investor verkauft wurde.

Folgende Schulden wurden umgegliedert:

in TEUR	31.12.2007
Rückstellungen für Pensionen	2.798
Finanzverbindlichkeiten	3.694
Latente Steuerverbindlichkeiten	198
Übrige Rückstellungen	5.612
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.266
Tatsächliche Ertragsteuern	-4
Übrige Verbindlichkeiten	1.778
	<b>18.342</b>

# Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

## 28 UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt.

## 29 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2007	2006
Abgang von Anlagevermögen	4.601	860
Währungskursgewinne	4.645	6.177
Auflösung von Rückstellungen	3.160	2.918
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.025	2.011
Mieterträge Renditeimmobilien	615	513
Übrige Erträge	8.055	9.903
	<b>22.101</b>	<b>22.382</b>

Die Übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 3.000 TEUR (i. Vj. 3.238 TEUR), Erträge aus Kostenerstattungen und Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde Erträge.

## 30 MATERIALAUFWAND

in TEUR	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	348.880	323.982
Bezogene Leistungen	39.204	32.985
	<b>388.084</b>	<b>356.968</b>

## 31 PERSONALAUFWAND

in TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	93.837	88.145
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.189	17.685
	<b>108.026</b>	<b>105.830</b>

In Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 4.102 TEUR (i. Vj. 4.176 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl	2007	2006
Arbeiter	3.626	3.520
Angestellte	1.341	1.323
Auszubildende	93	101
	<b>5.060</b>	<b>4.944</b>

### 32 ABSCHREIBUNGEN

in TEUR	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte	536	456
Sachanlagen	19.391	19.591
Renditeimmobilien	117	130
	<b>20.043</b>	<b>20.177</b>

### 33 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2007	2006
Instandhaltung	14.178	12.778
Ausgangsfrachten	16.990	16.891
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	1.940	2.889
Provisionen	8.642	6.914
Versicherungen	2.760	2.913
Forderungsverluste	1.045	880
Rechts- und Beratungskosten	6.985	3.761
Verpackungsmaterial	4.477	3.512
Mieten und Leasing	2.253	1.897
Währungskursverluste	6.364	7.767
Zuführung zu Rückstellungen	403	1.229
Abgang von Anlagevermögen	249	393
Sonstige Steuern	1.455	1.499
Aufwendungen Renditeimmobilien	1.139	-
Übrige Aufwendungen	25.772	22.539
	<b>94.652</b>	<b>85.862</b>

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

### 34 BETEILIGUNGSERGEBNIS

in TEUR	2007	2006
	<b>1.616</b>	<b>17</b>

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus dem Squeeze-out der Československá obchodní banka a.s., Prag, kurz ČSOB. Dabei erhielten wir für unseren Anteil in Höhe von 43 TEUR eine Zahlung von 1.570 TEUR.

### 35 ZINSERGEBNIS

in TEUR	2007	2006
<b>Zinserträge</b>		
Dritte	747	829
Beteiligungen	521	361
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	38	237
Sonstige	6	4
<b>Zinsaufwand</b>		
Dritte	-7.593	-7.301
Beteiligungen	-	-
Verbundene Unternehmen	-3	-5
Finanzierungsleasing	-605	-849
Aufzinsung Pensionsverpflichtung	-909	-872
	<b>-7.798</b>	<b>-7.596</b>

### 36 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in TEUR	2007	2006
	<b>-324</b>	<b>-4.147</b>

Im Übrigen Finanzergebnis werden Kursgewinne und -verluste aus der Finanzierungstätigkeit, aus Sicherungsgeschäften sowie Aufwendungen und Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht aus dem operativen Geschäft resultieren und weder Beteiligungs- noch Zinsergebnis darstellen, ausgewiesen.

Im Vorjahr war das Übrige Finanzergebnis im Wesentlichen durch Verluste aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 3.058 TEUR beeinflusst.

### 37 ERTRAGSTEUERN

in TEUR	2007	2006
Tatsächliche Ertragsteuern	10.663	13.895
Latente Steuern - Temporäre Bewertungsdifferenzen	6.785	-4.034
Latente Steuern - Steuerliche Verlustvorräte	1.687	1.294
	<b>19.136</b>	<b>11.155</b>

Infolge der Unternehmensteuerreform wird sich die Steuerbelastung ab 2008 im Wesentlichen aufgrund der Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % deutlich ermäßigen. Deshalb wurde für die Ermittlung bei den inländischen Gesellschaften der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten für 2007 ein Steuersatz von 30 % (i. Vj. 40 %) zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbeertrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum 2007 gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen bzw. erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Diese liegen zwischen 16 % (i. Vj. 16 %) und 37 % (i. Vj. 37 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

in TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	50.439	29.503
Ertragsteuersatz KAP-Konzern	40 %	40 %
<b>Erwartete Ertragsteuern</b>	<b>-20.175</b>	<b>-11.801</b>
Steuersatzbedingte Abweichung	1.636	1.290
Steuererminderungen (-)/-mehrungen (+) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-2.957	2.670
Steuern auf Vorjahre	-2.090	-9.840
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	4.288	6.473
Sonstige Effekte	164	54
<b>Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-19.136</b>	<b>-11.155</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>38 %</b>	<b>38 %</b>

Latente Steuern in Höhe von 458 TEUR (i. Vj. 469 TEUR) wurden aufgrund positiver Marktwertänderungen der Cashflow-Hedges direkt dem Eigenkapital belastet.

### 38 ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP Beteiligungs-AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter.

### 39 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2007	2006
Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG (TEUR)	29.014	17.435
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000)	7.200	7.200
<b>Ergebnis je Aktie (EUR)</b>	<b>4,03</b>	<b>2,42</b>
davon aus fortgeführten Aktivitäten	2,17	1,01
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1,86	1,41

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals könnten die Ergebnisse je Aktie in der Zukunft potenziell verwässert werden.

## 40 AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 1.781 TEUR (i. Vj. 2.183 TEUR).

## Sonstige Angaben

### 41 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

in TEUR	2007	2006
<b>Wechselobligo</b>	<b>498</b>	<b>489</b>
davon Verbundene Unternehmen	-	-
<b>Bürgschaften</b>	<b>631</b>	<b>714</b>
davon Verbundene Unternehmen	-	-
<b>Gewährleistungen</b>	<b>18</b>	<b>17</b>
davon Verbundene Unternehmen	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.281</b>	<b>1.220</b>
davon Verbundene Unternehmen	-	-

## 42 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR	2007	2006
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>11</b>	-
davon Verbundene Unternehmen	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>400</b>	<b>549</b>
davon Verbundene Unternehmen	-	-
<b>Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen</b>	<b>3.808</b>	<b>3.038</b>
davon Verbundene Unternehmen	750	596
<b>Gesamt</b>	<b>4.219</b>	<b>3.587</b>
davon Verbundene Unternehmen	750	596

Die Summe der künftig zu leistenden Zahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasingverhältnisse) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
<b>Zukünftige Mindestleasingzahlungen</b>		
Innerhalb eines Jahres fällig	1.326	1.799
Zwischen einem und fünf Jahren fällig	2.268	1.220
Nach mehr als fünf Jahren fällig	214	19
<b>Gesamt</b>	<b>3.808</b>	<b>3.038</b>
davon Verbundene Unternehmen	750	596

## 43 FINANZINSTRUMENTE

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung den Kategorien des IAS 39 zugeordnet.

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert 31.12.2006
<b>AKTIVA</b>									
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	Kredite und Forderungen	<b>322</b>	322	-	<b>322</b>	242	242	-	242
davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		3	3	-	-	-	-	-	-
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte	<b>15</b>	15	-	<b>15</b>	59	59	-	59
davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	Kredite und Forderungen	<b>112.915</b>	112.915	-	<b>112.915</b>	109.942	109.942	-	109.942
davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		33.657	33.657	-	33.657	-	-	-	-
<b>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	Kredite und Forderungen	<b>8.687</b>	8.687	-	<b>8.687</b>	7.934	7.934	-	7.934
davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		2.370	2.370	-	2.370	-	-	-	-
<b>Wertpapiere</b>	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	<b>50.606</b>	-	50.606	<b>50.606</b>	-	-	-	-
davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Flüssige Mittel</b>	n. a. (Barmittel)	<b>7.448</b>	-	-	<b>7.448</b>	5.265	-	-	5.265
davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		2.218	-	-	2.218	-	-	-	-

Bilanzposten in TEUR	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert 31.12.2006
<b>PASSIVA</b>									
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>257</b>	257	-	<b>257</b>	353	353	-	353
davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>136.210</b>	136.210	-	<b>136.210</b>	115.314	115.314	-	115.314
davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.694	3.694	-	3.694	-	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>35.221</b>	35.221	-	<b>35.221</b>	36.903	36.903	-	36.903
davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		4.266	4.266	-	4.266	-	-	-	-
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	Finanzielle Verbindlichkeiten	<b>12.728</b>	12.728	-	<b>12.728</b>	12.838	12.838	-	12.838
davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		1.778	1.778	-	1.778	-	-	-	-

## Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne- oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

in TEUR	2007	2006
<b>Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte</b>		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne	1.020	-
<b>Kredite und Forderungen</b>		
Zinserträge	1.268	1.189
Wertminderungen (-)/Wertaufholungen	-2.503	-2.925
Sonstige Erträge	29	73
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Zinsaufwendungen	-7.026	-7.306
<b>Kursgewinne und Verluste aus Finanzierungstätigkeit</b>	188	-3.058

## Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Warenkreditversicherung. Bei auftretenden Zweifeln an der Bonität werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

## Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt.

Die Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2007 in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	257	-	257
Kreditinstitute	107.338	27.064	366	134.768
Verbundene Unternehmen	1.442	-	-	1.442
Beteiligungsunternehmen	58	-	-	58
Lieferungen und Leistungen	35.221	-	-	35.221
Übrige Verbindlichkeiten	12.728	-	-	12.728
	<b>156.787</b>	<b>27.321</b>	<b>366</b>	<b>184.474</b>

<b>31.12.2007</b> in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	<b>Gesamt</b>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	353	-	<b>353</b>
Kreditinstitute	76.549	34.029	3.015	<b>113.593</b>
Verbundene Unternehmen	1.721	-	-	<b>1.721</b>
Lieferungen und Leistungen	36.903	-	-	<b>36.903</b>
Übrige Verbindlichkeiten	12.837	-	-	<b>12.837</b>
	<b>128.010</b>	<b>34.382</b>	<b>3.015</b>	<b>165.407</b>

### Marktrisiken

Eine Absicherung gegen Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisschwankungen ergibt sich durch geschlossene Positionen, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf Swapgeschäfte abgeschlossen.

## 44 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Diese vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Entsprechend dem Risikomanagement des KAP-Konzerns werden Derivate zu Spekulationszwecken weder erworben noch gehalten. Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedges) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedges) erworben.

Die Nominalvolumina der Derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Transaktionsbeträgen bzw. den Werten der Grundgeschäfte.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalbetrag	Gesamt	Marktwerte		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>31.12.2007</b>					
<b>Aktiva</b>					
Zinsswaps	85.819	<b>2.186</b>	65	278	1.843
<b>31.12.2006</b>					
<b>Aktiva</b>					
Zinsswaps	75.670	<b>665</b>	32	168	465
<b>Passiva</b>					
Zinsswaps	18.450	<b>95</b>	-	-	95

Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Marktwerte sind die Tageswerte der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle ermittelt.

Die während der Berichtsperiode direkt im Eigenkapital erfassten Beträge der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und der Cashflow-Hedges sind aus der Entwicklung des Eigenkapitals ersichtlich.

## 45 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 haben wir die Mehler Technologies-Gruppe (Unternehmensteil PVC-Beschichtung) an die britische, börsennotierte Low & Bonar Plc (L&B) veräußert. L & B erwarb den Unternehmensteil im Rahmen eines Share Deals zu einem vorläufigen Kaufpreis von 162,8 Mio. EUR "cash and debt free". Der Spitzenausgleich beim Verkaufspreis erfolgt 2008. Der vorläufige Kaufpreis ist uns am 3. Januar 2008 zugeflossen. Der Verkauf führt 2008 zu einem vorläufigen Gewinn von 70,5 Mio. EUR und beeinflusst 2007 nur den Bilanzausweis durch Umgliederung von Vermögenswerten und -schulden (Ziffer 18 und 27).

## 46 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die Flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 42 TEUR (i. Vj. 85 TEUR) erhöht (i. Vj. vermindert). Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten:

in TEUR	2007	2006
<b>Zinsen</b>		
Gezahlte Zinsen (-)	-7.596	-7.306
Erhaltene Zinsen	905	1.190
	<b>-6.691</b>	<b>-6.116</b>
<b>Ertragsteuern</b>		
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-2.560	-14.265
Erstattete Ertragsteuern	506	1.408
	<b>-2.054</b>	<b>-12.857</b>
Erhaltene Ausschüttungen	-	17

Der Anteil der Gesellschaften der Mehler Technologies-Gruppe am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 11.412 TEUR, am Cashflow aus Investitionstätigkeit -11.035 TEUR und am Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 1.546 TEUR.

## 47 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert, das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Als Geschäftssegmente werden definiert:

- **engineered products;**
- **classical textiles.**

**Engineered products** und **classical textiles** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die z. B. in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **classical textiles** umfasst im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Kammgarnen aus reiner Wolle oder in Mischungen mit Kunstfasern sowie modischer Damenoberbekleidung.

Die Überleitungen bezüglich der Segmentwerte zu Vermögen, Schulden und Erträge auf die entsprechenden Konzernwerte sind aus der Anlage zum Konzernanhang auf Seite 98 ersichtlich.

Die Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden betreffen alle das Segment **engineered products**.

### **Primäre Berichtsebene**

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length-Prinzip“).

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Ergebnisabführung.

Das Segmentvermögen beinhaltet Anlagevermögen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte und Flüssige Mittel.

Die Segmentschulden umfassen Übrige Rückstellungen, Sonstige langfristige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Verbindlichkeiten.

Der Segment-Cashflow ist definiert als Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit des jeweiligen Segments, bereinigt um sämtliche Effekte aus Zinsen und Steuern.

In der Überleitung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) werden die Eliminierungen von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht auf die Geschäftssegmente zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst. Aufgrund ihrer Holdingfunktion ist die KAP Beteiligungs-AG ebenfalls hier zugeordnet.

Das Segmentergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche beträgt 18.465 TEUR (i. Vj. 14.112 TEUR).

### **Sekundäre Berichtsebene**

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und die Investitionen wurden nach den geografischen Standorten der jeweiligen Einheiten ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

## **48 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Als nahe stehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP Beteiligungs-AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG einbezogen.

Des Weiteren werden davon assoziierte Unternehmen und Joint Ventures erfasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann bzw. die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage dem Konzernanhang beigefügt ist, angegeben.

Mutterunternehmen der KAP Beteiligungs-AG ist die DAUN & CIE. AG mit Sitz in Rastede. Die DAUN & CIE. AG, Rastede/Deutschland hat uns mit Schreiben vom 25. April 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. April 2007 die Schwelle von 75 % unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 68,02 % (4.897.641 Stimmrechte) beträgt.

Herr Claas E. Daun, Bahnhofstraße 21, 26180 Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 25. April 2007 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. April 2007 die Schwelle von 75 % der Stimmrechtsanteile unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 68,02 % (4.897.614 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 68,02 % (4.897.614 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Bahnhofstraße 21, 26180 Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 25. April 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 20. April 2007 die Schwelle von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 20,83 % beträgt.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der DAUN & CIE. AG erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 120211 des Amtsgerichts Oldenburg.

Natürliche Personen gelten als nahe stehend, sofern diese dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG oder der DAUN & CIE. AG angehören oder es nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen.

Herr Claas E. Daun beherrscht aufgrund der Stimmrechtsmehrheit mittelbar über die DAUN & CIE. AG die KAP Beteiligungs-AG. Herr Daun ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KAP Beteiligungs-AG und Vorsitzender des Vorstands der DAUN & CIE. AG. Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP Beteiligungs-AG sind unter Punkt 49 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2007	2006
<b>MUTTERUNTERNEHMEN</b>		
<b>Erbrachte Lieferungen und Leistungen an das Mutterunternehmen</b>		
Umsatzgeschäfte	21	14
Sonstige Erträge	3	-
<b>Empfangene Lieferungen und Leistungen vom Mutterunternehmen</b>		
Sonstige Aufwendungen	6	32
<b>Forderungen gegen das Mutterunternehmen</b>		
Finanzforderungen	740	1
Lieferungen und Leistungen	40	-
<b>Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen</b>		
Finanzverbindlichkeiten	-	228
Lieferungen und Leistungen	-	1

in TEUR	2007	2006
<b>VERBUNDENE UNTERNEHMEN</b>		
<b>Erbrachte Lieferungen und Leistungen an Verbundene Unternehmen</b>		
Umsatzgeschäfte	6.582	1.303
Vermietung	108	108
Sonstige Erträge	6	26
<b>Empfangene Lieferungen und Leistungen von Verbundenen Unternehmen</b>		
Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung	2.841	4.015
Mietverhältnisse	19	18
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Krediten	3	5
Sonstige Aufwendungen	176	256
Sonstige Erträge	89	630
<b>Forderungen gegen Verbundene Unternehmen</b>		
Finanzforderungen	-	29
Wertberichtigungen auf Finanzforderungen	-	-29
Lieferungen und Leistungen	20	336
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen</b>		
Finanzverbindlichkeiten	1.442	1.493
Lieferungen und Leistungen	243	533
<b>BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN</b>		
<b>Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen</b>		
Finanzforderungen	1	485

## 49 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

**Fried Möller**, Vorsitzender

Mandate:

- KAP Textile Holdings SA Ltd., East London, Südafrika<sup>2</sup>
- KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika<sup>2</sup>
- TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, A.S., Lomnice nad Popelkou, Tschechien<sup>2</sup>

**Ulrich Göth**, Finanzen

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 2.230 TEUR (i. Vj. 791 TEUR). In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 496 TEUR (i. Vj. 555 TEUR) enthalten.

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

**Claas E. Daun**, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der DAUN & CIE. AG

Mandate:

- STÖHR & Co. AG, Mönchengladbach (Vorsitzender)<sup>1</sup>
- MEHLER AG, Fulda (Vorsitzender)<sup>1</sup>
- Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg<sup>1</sup>
- Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika<sup>2</sup>
- Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe<sup>2</sup>
- KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika<sup>2</sup>

**Wolfgang Riemer**, stellvertretender Vorsitzender (bis 31. August 2007)

Bankdirektor i. R.

Mandate:

- DAUN & CIE. AG, Rastede<sup>1</sup>
- STÖHR & Co. AG, Mönchengladbach<sup>1</sup>
- MEHLER AG, Fulda<sup>1</sup>
- MECHANISCHE BAUMWOLLSPINNEREI & WEBREI BAYREUTH AKTIENGESELLSCHAFT, Bayreuth<sup>1</sup>

**Karl-Georg Graf von Wedel**

Kaufmann

Mandate:

- STÖHR & Co. AG, Mönchengladbach<sup>1</sup>

## Michael Kranz (ab 31. August 2007)

Rechtsanwalt, Steuerberater

Mandate:

Keine weiteren Mandate

<sup>1</sup> Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

<sup>2</sup> Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betragen 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR).

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Diese Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 EUR bis zum Ende des Kalenderjahres nicht überschreitet.

Diese Geschäfte macht die KAP Beteiligungs-AG jeweils unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Homepage bekannt.

## 50 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat sowohl der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als auch der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft abgegeben und den Aktionären auf den Homepages der Gesellschaften dauerhaft zugänglich gemacht.

## 51 HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007	2006
Abschlussprüfungen	121	125
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	-	6
Steuerberatungsleistungen	87	56
Sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder die Tochterunternehmen erbracht wurden	-	11
	<b>208</b>	<b>198</b>

## 52 VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 42.147.953,71 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 28. August 2008 vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn von 7.200.000,00 EUR (i. Vj. 5.760.000,00 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 34.947.953,71 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 1,00 EUR (i. Vj. 0,80 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2007 5.760.000,00 EUR (i. Vj. 2.880.000,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 0,80 Cent (i. Vj. 0,40 Cent) pro Stückaktie.

## 53 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurde am 25. April 2008 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Stadtallendorf, den 25. April 2008

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Fried Möller

Ulrich Göth

# Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung

in TEUR	2007	2006
<b>Segmentvermögen</b>	<b>423.177</b>	<b>406.353</b>
Tatsächliche Ertragsteuern	2.798	3.305
Finanzforderungen	746	844
Forderungen aus Sicherungsgeschäften	2.186	665
Latente Steuern	11.850	20.912
Übrige Finanzanlagen	486	449
Wertpapiere	50.606	-
<b>Vermögen KAP-Konzern</b>	<b>491.848</b>	<b>432.528</b>
<b>Segmentsschulden</b>	<b>82.162</b>	<b>74.721</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.274	22.674
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28.594	38.879
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.582	2.221
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	109.563	79.050
Tatsächliche Ertragsteuern	10.283	2.302
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	-	95
<b>Schulden KAP-Konzern</b>	<b>252.458</b>	<b>219.942</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>58.237</b>	<b>37.100</b>
Zinsergebnis	-7.798	-7.596
Ertragsteuern	-19.136	-11.155
<b>Konzern-Jahresergebnis der KAP Beteiligungs-AG</b>	<b>31.303</b>	<b>18.348</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Aufstellung des Anteilsbesitzes

nach § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2007

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
Ballistic Protective Systems DOO	Zrenjanin/Serbien-Montenegro	70,00
Caplast Kunststoffverarbeitungs-GmbH	Nordkirchen-Capelle	100,00
Coatec s.r.o.	Stupava/Slowakei	100,00
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG	Coswig	100,00
GbR MEHLER AG/DAUN & CIE. Aktiengesellschaft	Stadtallendorf	94,00
it-novum GmbH	Fulda	100,00
Kirson Industrial Reinforcements GmbH	Neustadt/Donau	74,00
Lückenhaus Technical Textiles, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o.	Jilmenice/Tschechien	100,00
MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou/China	100,00
MEHLER Engineering und Service GmbH	Fulda	100,00
MEHLER Grundstücksverwaltungs-GmbH	Fulda	100,00
MEHLER, INC.	Martinsville/USA	100,00
Mehler LAW ENFORCEMENT GmbH	Fulda	100,00
Mehler Logistics GmbH	Fulda	100,00
MEHLER Technologies GmbH	Fulda	100,00
MEHLER Technologies, INC.	Martinsville/USA	100,00
MEHLER Technologies Ltd.	Macclesfield/GB	100,00
MEHLER Technologies S.A.R.L.	Saint Genis Laval/Frankreich	100,00
MEHLER Technologies SIA	Riga/Lettland	100,00
MEHLER TECHNOLOGIES S.p.A.	Prato/Italien	100,00
MEHLER Technologies Sp. z o.o.	Czestochowa/Polen	100,00
MEHLER Technologies S.R.L.	Bucharest/Rumänien	100,00
MEHLER Technologies s.r.o.	Lomnice/Tschechien	100,00
MEHLER TECHNOLOGIES TEKNIK TEKSTIL LIMITED SIRKETI	Istanbul/Türkei	100,00
MEHLER VARIO SYSTEM GmbH	Fulda	100,00
MEP-OLBO GmbH	Fulda	100,00
MEP specialities s.r.o.	Lomnice/Tschechien	100,00
OLBO Industrietextilien GmbH	Fulda	100,00
Protect Transport- und Bauschutz GmbH	Essen	94,60
Richter International Ltd.	Scarborough/Kanada	99,60
Richter Yarns Ltd.	Scarborough/Kanada	99,60
SEGURES TEXTEIS Lda., Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
Steinweg Kunststoffolien GmbH	Castrop-Rauxel	75,00
TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL A.S.	Lomnice/Tschechien	100,00
TUZZI fashion GmbH	Fulda	100,00
UDE technical products GmbH	Kalefeld	100,00

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Avtex Ltd.	Südafrika	100,00
Avtex Exports (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Bertrand Holdings South Africa (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Bertrand Management Services (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Cyril Lord Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Gelvenor Consolidated Fabrics (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
S.A. Fine Worsteds (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Saprotex International (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
UKW Properties (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Umdanzani Estates (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Union Spinning Mills (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Yarntex (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft	Mönchengladbach	61,54
AKS Vertriebs GmbH	Mönchengladbach	100,00
Kammgarnspinnerei STÖHR GmbH	Mönchengladbach	100,00
OLBO Textilwerke GmbH	Solingen	100,00
STÖHR Portugal Lda. Landim, V.N.	Famalicao/Portugal	100,00
STOEHR ROM S.R.L.	Simleu-Silvaniei/Rumänien	100,00
Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	93,62
Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH	Klettgau-Erzingen	100,00

Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
The Good Hope Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	40,00
Da Gama Cotton Gin Company (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Home Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics Namibia (Pty.) Ltd.	Namibia	100,00
Rags and Fabrics Transkei (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00

In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
über MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	95,00
COMTEX Textile Composites GmbH	Bitburg	100,00
Elbtal Verwaltungs GmbH	Coswig	100,00
KENAF UC SP	Pskent/Usbekistan	51,30
über KAP Textile Holdings SA Limited	Südafrika	100,00
Automotive Safety Components International GT	Südafrika	25,00
Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
KAP International Brands (RSA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Linen Loft (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Mooi River Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Patons & Baldwins (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd.	Lesotho	100,00
Rags and Fabrics (SA) (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Rags and Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd.	Swaziland	100,00
Risa Textiles (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Saprotex (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Sirdar Fabrics (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Sirdar Wools (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Tramatex (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Tramatex Holdings Transkei (Pty.) Ltd.	Südafrika	100,00
Yarntex Property Investments (Pty.) Ltd	Südafrika	100,00
MEHLER Verwaltungs GmbH	Stadtallendorf	100,00

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 25. April 2008

UNITESTA  
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



H. Zink  
Wirtschaftsprüfer



B. Schröder  
Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Stadallendorf, den 20. März 2008

KAP Beteiligungs-AG  
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

# **Jahresabschluss AG** (HGB)

<b>Lagebericht</b>	<b>104</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>113</b>
<b>Bilanz</b>	<b>114</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	<b>115</b>
<b>Anhang</b>	<b>116</b>

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2007

## DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft (KAP) ist im Berichtsjahr unverändert als Finanzholding in den Marktsegmenten **engineered products** und **classical textiles** tätig gewesen.

Gemäß unserer strategischen Ausrichtung hin zu einer nachhaltigen Fokussierung auf technisch anspruchsvolle Produkte, hat sich der Anteil unseres Segments **engineered products** weiter vergrößert und beträgt nunmehr 79,2 % des Gesamtumsatzes.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich unsere Tochtergesellschaften MEHLER Aktiengesellschaft und Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH, die mit ihren jeweiligen Beteiligungen vornehmlich im Bereich **engineered products** tätig sind, erfreulich entwickelt. Nachdem die in den letzten Jahren eingeleiteten Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, stieg die Ertragskraft dieser Gesellschaften eindrucksvoll.

Unsere südafrikanischen Tochtergesellschaften im Bereich **classical textiles** haben währungsbedingt einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnet. Hier müssen wir eindeutig konstatieren, dass die Wachstumsmöglichkeiten begrenzt sind. Bei der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, die überwiegend im Kammgarngeschäft tätig ist, haben wir uns bewusst von unrentablen Umsätzen getrennt. Die Ergebnissituation in diesem Bereich ist weiter nicht zufriedenstellend. Wir haben daher beschlossen, im ersten Quartal 2008 unsere Spinnerei in Mönchengladbach zu schließen. Der damit in Zusammenhang stehende Sozialplan hat uns einmalig mit 1,3 Mio. EUR belastet.

Der Vorstand hat in den letzten Wochen des Berichtsjahres die gedrückte Stimmung an den Aktienmärkten zum Aufbau eines Wertpapierportfolios genutzt. Die Anlage erfolgte in Aktien des Dax 30 sowie des Euro-Stoxx 50.

Unsere Erwartungen an das Berichtsjahr sind durch die tatsächliche Entwicklung bestätigt worden.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2007

### Internationale Wirtschaftsentwicklung

Die moderate Abschwächung der Wirtschaftsdynamik in den Industrieländern hält vor dem Hintergrund der amerikanischen Immobilienkrise sowie der anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten auch im laufenden Geschäftsjahr an. Der Composite Leading Indicator, der Frühindikator der OECD, ging im November erneut leicht zurück und zeigt weiterhin eine bevorstehende Abschwächung des Wachstums in den OECD-Ländern an. Die Schwellenländer befinden sich hingegen noch auf einem soliden Wachstumspfad. Insbesondere China und Brasilien wachsen anhaltend dynamisch.

Neben den Finanzmarkturbulenzen bestehen weitere Risiken für die Weltwirtschaft. Die Rohölpreise verharren auf hohem Niveau und reagieren besonders sensibel auf politische und ökonomische Faktoren. Daneben bestehen die Wechselkursrisiken fort.

Der Euro befindet sich gegenüber dem US-Dollar weiterhin auf einem hohen Niveau.

In den USA wird sich die Konjunktur 2008 weiter abkühlen. Ursache hierfür ist vor allem die Krise am Hypothekenmarkt. Die Arbeitslosenquote hat sich im Dezember auf 5 % erhöht und erreicht damit den höchsten Stand seit November 2005. Der für das US-Wachstum wichtige private Konsum ist unter Druck.

In Japan nimmt die Unsicherheit über die weitere Konjunktorentwicklung zu. Die Dynamik der japanischen Wirtschaft hat seit Sommer 2007 an Kraft verloren. Die japanische Regierung hat ihre Prognosen für das laufende Haushaltsjahr bis Ende März von 2,0 % auf 1,3 % gesenkt.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum setzte im dritten Quartal 2007 mit einem Anstieg des realen BIP um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal ihren Wachstumskurs fort. Wachstumsmotor waren in gleicher Höhe die privaten Konsumausgaben und die Bruttoanlageinvestitionen. Für das Gesamtjahr 2007 wird voraussichtlich, wie in der Herbstprognose der europäischen Kommission vorhergesagt, ein Wachstum von 2,6 % erreicht werden.

Angesichts der zu erwartenden Konjunkturabschwächung in den USA und der weiterhin hohen Öl- und Rohstoffpreise sowie des anhaltenden starken Euros gegenüber dem Dollar-Raum wird sich das wirtschaftliche Wachstum im Jahr 2008 voraussichtlich verlangsamen.

Auch die konjunkturellen Frühindikatoren deuten in der Tendenz auf eine eher moderate Wachstumsabschwächung hin.

## **Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 2,5 %, nach einem Wachstum von 2,9 % im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 649.000 oder 1,7 % auf 39,7 Mio. im Jahresdurchschnitt.

Der Staatssektor wies 2007 erstmals seit der Wiedervereinigung einen ausgeglichenen Finanzsaldo auf und der Aufschwung hat sich trotz Anhebung der Mehrwertsteuer kräftig fortgesetzt. Auch belastende Faktoren aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld wie gestiegene Ölpreise, Abschwächung des US-Dollars, die Immobilienkrise in den USA sowie die Finanzmarkturbulenzen im abgelaufenen Jahr konnten diesen Trend nicht brechen.

Interne und externe Antriebskräfte für die deutsche Wirtschaft sind weiterhin vorhanden. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich der Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft weiter fortsetzt, sich das Expansionstempo angesichts der belastenden Faktoren aber etwas abschwächt.

Die Aussichten für die weitere Entwicklung haben sich mit der Belebung der Bestelltätigkeit sowohl im verarbeitenden Gewerbe als auch im Bauhauptgewerbe wieder merklich aufgehellt. Impulse kamen gleichermaßen von der Inlands- als auch von der Auslandsnachfrage.

Lediglich die Belebung des privaten Konsums kommt bislang nur stockend voran. Der beschleunigte Preisanstieg, insbesondere bei Mineralölzeugnissen und Nahrungsmitteln, belastete die Entwicklung und wirkte sich auch auf die Stimmung der Verbraucher sowie die der Unternehmen aus. Eine spürbare Belebung des privaten Konsums bleibt jedoch wahrscheinlich, da die Beschäftigung weiterhin zunimmt, höhere Tariflohnabschlüsse allmählich durchschlagen und die Arbeitnehmerhaushalte zudem durch die Senkung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung entlastet werden. Weiter entlastend kommt hinzu, dass die Teuerungsraten im Jahresverlauf abnehmen werden.

Die Belebung am Arbeitsmarkt setzt sich, gestützt auf den konjunkturellen Aufschwung, bis zuletzt ungebremst fort. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im November, getragen von der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, um saisonbereinigt 36.000. Insgesamt waren 40,3 Mio. Personen beschäftigt, 624.000 mehr als vor einem Jahr. Insgesamt waren im Dezember 3,4 Mio. Personen arbeitslos gemeldet. 602.000 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote verblieb im Dezember bei 8,1 %.

Die Exportentwicklung bleibt tendenziell positiv, verlief aber im Jahr 2007 angesichts der Abschwächung der Weltwirtschaft und der Preiseffekte der Euro-Aufwertung weniger dynamisch als im Vorjahr.

Der Auftrieb bei den Verbraucherpreisen hat im Herbst spürbar zugenommen. Zuletzt ging die Inflation von 3,1 % im November auf 2,8 % im Dezember zurück.

### **Rahmenbedingungen Textil- und Bekleidungsindustrie**

Die mittelständisch strukturierte deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist nach dem Ernährungsgewerbe die zweitgrößte Konsumgüterbranche in Deutschland. Sie befindet sich jedoch seit über 30 Jahren in einem anhaltenden Strukturwandel, der dazu führt, dass die Zahl der Unternehmen und Beschäftigten seit Jahren rückläufig ist.

Mit ca. 10,0 Mrd. EUR Umsatz betrug der Anteil am Umsatz des verarbeitenden Gewerbes im ersten Halbjahr 2007 nur noch rund 1,3 %. Der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ist es gelungen, in den letzten 36 Jahren ihre Exportquote von 10,5 % auf 42,4 % zu erhöhen.

Inzwischen haben technische Textilien, denen wir zukünftig das größte Wachstumspotenzial beimessen werden, einen Marktanteil von über 40 % erreicht. Sie machen die Textilindustrie unabhängig von kurzfristigen Nachfrageschwankungen im modischen Bereich.

### **Perspektiven**

Das erste Halbjahr 2007 brachte der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ein überwiegend zufriedenstellendes Wachstum. Insbesondere der Auftragseingang, der Umsatz, die Produktion und der Außenhandel haben dazu beigetragen.

Dennoch konnte die deutsche Textil- und Bekleidungsbranche den Trend einer rückläufigen Beschäftigung nicht stoppen. Die Verlagerung von Produktion und Arbeitsplätzen ins Ausland und der Wettbewerbsdruck internationaler Anbieter hielten unvermindert an.

Der WTO-Beitritt Chinas hat diesem bisher schon sehr wichtigen und preisaggressiven Akteur am Weltmarkt wesentlich bessere Zugangsbedingungen zu den Märkten der WTO-Mitglieder und damit auch der Industrieländer ermöglicht. Der Konkurrenzdruck durch chinesische Waren auf In- und Auslandsmärkten hat erheblich zugenommen.

Um den Importdruck zu beschränken, hatten sich die Europäische Union und China 2005 auf die Wiedereinführung von Quoten bei den wichtigsten Textilkategorien bis Ende 2007 geeinigt. Für 2008 sind lediglich Einfuhrüberwachungsverfahren ohne Quoten vorgesehen.

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie wird sich in diesem Umfeld auf ihre besonderen Stärken und die Weiterentwicklung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren müssen. Neben den sich dynamisch entwickelnden neuen Märkten der erweiterten Europäischen Union sehen wir gute Chancen für gewinnbringende Engagements, vor allem im südamerikanischen und asiatischen Raum.

Im erweiterten Europa bestehen zusätzlich Chancen, Produktion und Absatz aussichtsreich zu gestalten, da Standortvorteile wie räumliche Nähe, kurze Lieferzeiten und die traditionell gewachsene Kooperation zwischen Lieferanten und Abnehmern im europäischen Raum von der fernöstlichen Konkurrenz nicht alleine durch den Preisvorteil kompensiert werden dürften.

### **Branchenkonjunktur**

Die Textilindustrie hat im ersten Halbjahr 2007 überwiegend Zuwächse zu verzeichnen. Die Bekleidungsindustrie entwickelt sich dagegen konjunkturell uneinheitlich.

Die Produktion in der Textilindustrie nahm im ersten Halbjahr 2007 um 2,4 % auf ein Volumen von 5,7 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Der Umsatz stieg im gleichen Zeitraum leicht überproportional mit einem Plus von 3 %, er belief sich auf rund 5,9 Mrd. EUR. In der Bekleidungsindustrie dagegen setzte sich der Abwärtstrend der Produktion mit einer weiteren Abnahme in Höhe von 9,6 % auf 836 Mio. EUR fort. Hingegen stieg der Umsatz in diesem Zeitraum um 4,2 % auf 4,1 Mrd. EUR. Auch der Außenhandel der Bekleidungszeugnisse verzeichnete einen deutlichen Anstieg.

Die Zahl der Beschäftigten in der Textilindustrie verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresstand um 1,5 % auf 69.167 Arbeitnehmer, in der Bekleidungsindustrie ging die Beschäftigung gegen Ende des ersten Halbjahrs 2007 um 2,7 % auf 34.338 Arbeitnehmer zurück.

## **DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE**

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich von 198,1 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 189,6 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen der Aktivseite wurden durch folgende Sachverhalte beeinflusst.

Die Sachanlagen verminderten sich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen und Anlagenabgänge von 2,6 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR. Die Finanzanlagen verminderten sich im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 10,7 Mio. EUR auf 125,6 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen stieg von 58,5 Mio. EUR auf 62,7 Mio. EUR. Dabei gingen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 44,9 Mio. EUR zurück, und die Position Wertpapiere stieg auf 49,1 Mio. EUR an.

Die Passivseite war von folgenden Veränderungen geprägt: Das Eigenkapital sank durch die Ausschüttung von 5,8 Mio. EUR von 174,3 Mio. EUR auf 168,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Verkürzung der Bilanz von 88,0 % auf 88,9 %.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten wurden um 3,9 Mio. EUR zurückgeführt und betragen nunmehr 18,8 Mio. EUR. Die gesamten Verbindlichkeiten sanken von 23,4 Mio. EUR auf 20,6 Mio. EUR. Bereinigt um das Wertpapierkonto ergibt sich somit ein positiver Nettofinanzsaldo.

### **Finanzlage**

Die zusätzlichen Finanzmittel aus der Rückführung von Finanzforderungen verbundener Unternehmen wurden zum Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens und zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. Die Zahlung der Dividende erfolgte im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow.

Es haben sich keine Vorfälle ereignet, die die Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen. Die zusätzlichen Darlehen an die südafrikanischen Tochtergesellschaften sollen im kommenden Jahr wieder zurückgeführt werden. Wir verfügen über ausreichende kurzfristige Kreditlinien unserer Banken. Grundsätzlich ist die KAP Beteiligungs-AG bestrebt, eine möglichst hohe Eigenkapitalquote zu erreichen, um die Abhängigkeit von Fremdmitteln gering zu halten. Aufgrund der geringen Abhängigkeit von Fremdmitteln sehen wir die Finanzierung als langfristig gesichert an. Das Zinsänderungsrisiko ist nicht als wesentlich anzusehen.

### **Ertragslage**

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Betriebsergebnis um 6,5 Mio. EUR auf -3,3 Mio. EUR gesunken. Bereinigt um den Zuschreibungseffekt von Synteen Lückenhaus Textiltechnologie GmbH in Höhe von 6,2 Mio. EUR im Jahr 2006 ergibt sich eine Verschlechterung um 0,3 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich von 5,8 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR verschlechtert. Während die Erträge aus Ergebnisübernahmen um 6,8 Mio. EUR und das Zinsergebnis um 1,5 Mio. EUR zunahmen, stiegen die Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 10,7 Mio. EUR.

Die Gesellschaft hat durch die Restrukturierung der vergangenen Jahre das operative Geschäft der Gesellschaften im Beteiligungsportfolio in beiden Segmenten weitgehend stabilisiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird sich künftig weiter verbessern.

## PRINZIPIEN DER VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### Vergütung des Vorstands

Die Gesellschaft zahlt keine Vergütung an die Mitglieder des Vorstands. Alle Vergütungen fallen bei den operativen Gesellschaften an.

### Vergütung des Aufsichtsrats

#### Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung. Eine erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen.

#### Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2007 5.000 EUR, der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR.

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2007 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen diese zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

## RISIKOMANAGEMENT

Wir sind weltweit in dynamischen Märkten tätig, in denen wir uns Risiken und Chancen gegenübersehen, die die unterschiedlichsten Ursachen haben. Unsere Aufgabe im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ist es, diese Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken kalkulierbar zu halten. Wir stützen uns dabei auf interne Managementinstrumente und diskutieren regelmäßig und intensiv die Chancen und Risiken der einzelnen Produkt- und Marktbe- reiche mit unseren Fach- und Führungskräften. Vorstand und Aufsichtsrat sind in diesen Prozess eingebunden. Stringente Delegation, mit einer klaren Regelung von Verantwortung und definierten Vorgaben eines gemeinsam verabschiedeten Handlungsrahmens, garantieren, dass wir zeitnah Maßnahmen einleiten können, um negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Dieser Ablauf wird durch unser formalisiertes Berichts- und Planungssystem unterstützt. Die Informationen unseres Planungs- und Berichtssystems werden den relevanten Fach- und Führungskräften in den Unternehmen sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Auf Basis dieser gesammelten Informationen werden die notwendigen Steuerungsmaßnahmen effizient eingeleitet. Unser Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt.

Unser Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Prüfung des Systems einschließlich seiner Subsysteme durch den Abschlussprüfer stellt die Ordnungsmäßigkeit sicher und unterstützt diesen Entwicklungsprozess.

## **HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Unsere Unternehmen müssen sich mit ihren Produkten in den globalisierten Märkten neu positionieren, dies ist auch für die weitere Zukunft eine der größten Herausforderungen. Als Finanzholding im Konzern haben wir die Neupositionierung unserer Beteiligungsunternehmen vorangetrieben und das zu Beginn des Jahres 2007 attraktive Umfeld für Firmenverkäufe dazu genutzt, das Beteiligungsportfolio aktiv umzustrukturieren.

Vor allem in den Bereichen Automotive und Ballistik müssen wir weitreichende Zusagen bezüglich der Qualität unserer Produkte machen. Durch die strengen Anforderungen in unserem Qualitätsmanagement sind die Risiken, die sich aus der Eingehung dieser Aufträge ergeben können, für uns zwar gering, aber nicht völlig auszuschließen. Insofern unterliegen wir zwar generellen Haftungsrisiken auch in anderen Bereichen, aus denen sich Schadensersatzansprüche ableiten lassen könnten, beherrschen aber auch diese durch die erwähnten Maßnahmen.

Gemeinsam mit den von uns beauftragten Beratungsgesellschaften beobachten wir die jeweiligen relevanten Rechtsvorschriften und Gesetzgebungsverfahren im Ausland. Rechtstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder im In- noch im Ausland anhängig oder angedroht.

Mit der Kontrolle von finanziellen Risiken, Liquiditäts-, Marktpreis- und Ausfallrisiken beschäftigen wir uns laufend. Als Finanzholding sorgen wir dafür, dass stets ausreichend flüssige Mittel vorhanden sind bzw. eine notwendige Finanzierung aus entsprechenden Kreditrahmen sichergestellt ist. Derivative Finanzinstrumente wie Zins- und Währungsswaps verwenden wir ausschließlich zu Sicherungszwecken. Zum Stichtag 31. Dezember 2007 waren keine Derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

Das Wertpapierportfolio ist nicht vorhersehbaren Marktschwankungen unterworfen. Hierfür werden keine Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Risikoerhebung für die KAP ergab, dass keine Risiken erkennbar sind, die im laufenden Geschäftsjahr noch in den folgenden Jahren den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

## **ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB**

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 18.720.000,00 EUR ist eingeteilt in 7.200.000 Stückaktien (§ 4 der Satzung). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 17 der Satzung).

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss ein Genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG. Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Für Satzungsänderungen sind die §§ 179 ff. AktG maßgeblich. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung (§119 Abs. 1, § 179 Abs. 1 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Abweichendes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst (§ 17 der Satzung).

## **ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB**

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungen an der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

DAUN & CIE. Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen mit einem Stimmrechtsanteil von 68,02 %.

ATLAS Textilverwaltungs-GmbH mit einem Stimmrechtsanteil von 20,83 %.

## **ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu Verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu Verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

## NACHTRAGSBERICHT

Die erfolgreiche Veräußerung der Mehler Technologies hat nicht nur unsere völlige finanzielle Unabhängigkeit gebracht, sondern auch Spielraum für Akquisitionen geschaffen. Wir haben mit Wirkung vom 1. Januar 2008 die Anteile an den betreffenden Gesellschaften verkauft und im Januar den vorläufigen Kaufpreis von 162,8 Mio. EUR vereinnahmt. Teile des Kaufpreises wurden sofort in die Akquisition der Geiger Fertigungstechnologie GmbH, Pretzfeld, eines Herstellers von hochpräzisen Metallteilen, investiert.

Darüber hinaus wurde in den weiteren Aufbau des Wertpapierportfolios investiert.

## PROGNOSEBERICHT

Trotz der eher gedämpften Prognose für die weitere konjunkturelle Entwicklung gehen wir für die Gesellschaften der KAP Beteiligungs-AG weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung für die Jahre 2008 und 2009 aus.

Die Märkte für technische Textilien wachsen weiter, so dass wir aufgrund unserer starken Position in den Teilmärkten für die Zukunft deutlich über der allgemeinen Wachstumsrate liegende Umsatzsteigerungen erwarten. Bei den Erträgen sehen wir eher eine Stabilisierung, allerdings auf unserem hohen Niveau.

In den Märkten für klassische Textilien erwarten wir einen weiteren Konsolidierungsbedarf in den Jahren 2008 und 2009.

Die Kapazitäten unserer Gesellschaften sind seit Beginn des Jahres befriedigend ausgelastet. In den baunahen Bereichen leiden wir weiter unter der schwachen Inlandsnachfrage. Um dem starken Kostendruck begegnen zu können, liegt unser Hauptaugenmerk auf der Erhöhung der Produktivität an unseren osteuropäischen und deutschen Produktionsstandorten – Potenziale sehen wir, und wir werden sie konsequent nutzen. Sorge bereiten uns der extrem starke Euro sowie die starke tschechische Krone.

Aufgrund der aktuellen Marktentwicklung erwarten wir eine niedrigere Bewertung des Wertpapierportfolios als zum Jahresende 2007. Die sich daraus ergebenden Wertänderungen sind aufgrund der großen erratischen Marktschwankungen nicht prognostizierbar.

Stadtallendorf, den 20. März 2008

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Fried Möller

Ulrich Göth

## Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

in TEUR	Anhang	2007	2006
1. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	2.079	7.122
2. Abschreibungen	(11)	1.332	1.684
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	4.057	2.229
<b>4. Betriebsergebnis</b>		<b>-3.310</b>	<b>3.209</b>
5. Finanzergebnis	(13)	3.497	5.848
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(14)</b>	<b>187</b>	<b>9.057</b>
7. Steuern	(15)	172	1.415
<b>8. Jahresüberschuss</b>		<b>15</b>	<b>7.642</b>
9. Gewinnvortrag		47.893	43.131
10. Gewinnausschüttung		-5.760	-2.880
<b>11. Bilanzgewinn</b>		<b>42.148</b>	<b>47.893</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Bilanz

zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>AKTIVSEITE</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen	(1)	1.297	2.622
II. Finanzanlagen	(1)	125.638	137.004
		<b>126.935</b>	<b>139.626</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	13.544	58.460
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		49.149	24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2	1
		62.695	58.485
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(3)</b>	<b>1</b>	<b>4</b>
		<b>189.631</b>	<b>198.115</b>
<b>PASSIVSEITE</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	18.720	18.720
II. Kapitalrücklage	(4)	53.225	53.225
III. Gewinnrücklagen	(5)	54.476	54.476
IV. Bilanzgewinn	(6)	42.148	47.893
		<b>168.569</b>	<b>174.314</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>(7)</b>	<b>510</b>	<b>387</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>(8)</b>	<b>20.552</b>	<b>23.414</b>
		<b>189.631</b>	<b>198.115</b>

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

## Entwicklung des Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2007	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
- Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	7	0	0	0	7	7	0	0	0	7	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.465	194	11	-987	5.683	4.556	1.120	-781	0	4.895	788	1.909
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.390	67	0	-140	1.317	720	212	-92	0	840	477	670
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43	0	-11	0	32	0	0	0	0	0	32	43
	<b>7.898</b>	<b>261</b>	<b>0</b>	<b>-1.127</b>	<b>7.032</b>	<b>5.276</b>	<b>1.332</b>	<b>-873</b>	<b>0</b>	<b>5.735</b>	<b>1.297</b>	<b>2.622</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	168.822	0	0	0	168.822	54.760	0	0	0	54.760	114.062	114.062
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.942	11.842	0	-12.544	22.240	0	10.664	0	0	10.664	11.576	22.942
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>191.764</b>	<b>11.842</b>	<b>0</b>	<b>-12.544</b>	<b>191.062</b>	<b>54.760</b>	<b>10.664</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65.424</b>	<b>125.638</b>	<b>137.004</b>
	<b>199.669</b>	<b>12.103</b>	<b>0</b>	<b>-13.671</b>	<b>198.101</b>	<b>60.043</b>	<b>11.996</b>	<b>-873</b>	<b>0</b>	<b>71.166</b>	<b>126.935</b>	<b>139.626</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2007

## Grundsätze der Rechnungslegung

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Stadtallendorf, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 ff. HGB und für Aktiengesellschaften in den §§ 150 ff. AktG erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2007 wurden entsprechend den für Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis 50 Jahren berechnet. Dabei sind sowohl die lineare als auch – soweit steuerlich zulässig – die degressive Methode angewendet worden. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Sonstige Ausleihungen werden mit Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sowie aktivische Rechnungsabgrenzungsposten sind jeweils mit den Nominalwerten angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Das gezeichnete Kapital wurde gemäß § 283 HGB zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Werte der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen oder den Beträgen laut Bürgschaftsurkunden.

## Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft

### 1 ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen der Aktiengesellschaft ist im Anlagengitter der Gesellschaft dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist in der Anlage zum Anhang auf Seite 124 dargestellt.

### 2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TEUR	31.12. 2007	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12. 2006	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	0	3	0
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	10.161	0	55.141	0
Sonstige Vermögensgegenstände	3.381	648	3.316	0
	<b>13.544</b>	<b>648</b>	<b>58.460</b>	<b>0</b>

### 3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich gemäß § 250 Abs. 1 HGB um eine Vorauszahlung, die den Aufwand des Folgejahres betrifft.

### 4 GEZEICHNETES KAPITAL, KAPITALRÜCKLAGE

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 18.720.000 EUR ist eingeteilt in 7.200.000 Stückaktien. Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2005 beschloss, ein Genehmigtes Kapital von 9.360.000,00 EUR, das den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2010 ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand

## 5 GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen resultieren aus Einstellungen aus den Jahresüberschüssen 1998 und 1999.

## 6 BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in EUR	
Stand 1. Januar 2007	47.892.650,16
– Gewinnausschüttung	5.760.000,00
+ Jahresüberschuss 2007	15.303,55
Stand 31. Dezember 2007	42.147.953,71

## 7 RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Steuerrückstellungen	206	108
Sonstige Rückstellungen	304	279
	<b>510</b>	<b>387</b>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Beratungsaufwendungen, die die Gesellschaft im Berichtsjahr in Anspruch genommen hat, sowie interne und externe Abschlusskosten.

in TEUR	31.12.2007	davon Restlaufzeit		31.12.2006	davon Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 5 Jahre
Kreditinstitute	18.810	18.810	0	22.674	22.674	0
Lieferungen und Leistungen	67	67	0	23	23	0
Verbundene Unternehmen	1.666	1.666	0	708	708	0
Sonstige	9	9	0	9	9	0
	<b>20.552</b>	<b>20.552</b>	<b>0</b>	<b>23.414</b>	<b>23.414</b>	<b>0</b>

## 8 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch ein Wertpapierdepot mit 15.913 TEUR besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 455,96 EUR enthalten.

## 9 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der Aktiengesellschaft bestehen Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung mit der MEHLER Aktiengesellschaft für die Avalkreditlinie. Diese wurde zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 18.264 TEUR (Vorjahr 14.982 TEUR) in Anspruch genommen. Des Weiteren bestehen Bürgschaften in Höhe von 448 TEUR (Vorjahr 413 TEUR) gegen Dritte und von 9.950 TEUR gegen Verbundene Unternehmen. Die gesamtschuldnerische Haftung aus dem Cashpool mit der MEHLER Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2007 22.819 TEUR.

## 10 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Position beinhaltet vor allem Kursgewinne (1.131 TEUR) sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung (614 TEUR).

## 11 ABSCHREIBUNGEN

Ausgewiesen sind ausschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen.

## 12 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Aufwandsposition in Höhe von 4.057 TEUR (Vorjahr 2.229 TEUR) sind unter anderen Kursverluste von 2.743 TEUR (Vorjahr 387 TEUR) sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 423 TEUR (Vorjahr 235 TEUR) enthalten.

### 13 FINANZERGEBNIS

in TEUR	2007	2006
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	14.522	5.435
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -davon aus Verbundenen Unternehmen 3.896 TEUR (Vorjahr: 2.196 TEUR)	4.051	2.206
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	23
Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.664	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.391	1.056
Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon an Verbundene Unternehmen 175 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR)	1.021	713
	<b>3.497</b>	<b>5.848</b>

### 14 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 187 TEUR (Vorjahr 9.057 TEUR).

### 15 STEUERN

Es handelt sich im Wesentlichen um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr 1.415 TEUR).

## VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### 16 VORSTAND

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

**Dipl.-Kfm. Fried Möller**

Kaufmann, Stadtallendorf, Deutschland, Vorstandsvorsitzender

Mandate: – KAP Textile Holdings SA Ltd., East London, Südafrika<sup>2</sup>  
– KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika<sup>2</sup>  
– TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL A.S., Lomnice nad Popelkou/Tschechien<sup>2</sup>

**Dipl.-Kfm. Ulrich Göth**

Kaufmann, Künzell, Deutschland, Finanzvorstand

Von der Aktiengesellschaft wurden im Berichtsjahr keine Vorstandsbezüge gezahlt.

### 17 AUFSICHTSRAT

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

**Dipl.-Kfm. Claas E. Daun**

Kaufmann, Rastede, Deutschland

Mandate: – STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach (Vorsitzender)<sup>1</sup>  
– MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)<sup>1</sup>  
– Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg<sup>1</sup>  
– Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika<sup>2</sup>  
– Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe<sup>2</sup>  
– KAP International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika<sup>2</sup>

**Diplom-Volkswirt Karl-Georg Graf von Wedel**

Kaufmann, Gödens/Sande, Deutschland

Mandate: – STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach<sup>1</sup>

**Michael Kranz**

Rechtsanwalt/Steuerberater, Oldenburg, Deutschland

Mandate: Keine weiteren Mandate

Herr Michael Kranz wurde ab dem 31. August 2007 in den Aufsichtsrat berufen.

## Wolfgang Riemer

Bankdirektor i. R., Wilhelmshaven, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender

Mandate: – DAUN & CIE. Aktiengesellschaft, Rastede<sup>1</sup>  
– STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach<sup>1</sup>  
– MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda<sup>1</sup>  
– MECHANISCHE BAUMWOLLSPINNEREI & WEBEREI BAYREUTH  
AKTIENGESELLSCHAFT, Bayreuth<sup>1</sup>

Die Amtszeit ist zum 31. August 2007 abgelaufen.

<sup>1</sup> Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten

<sup>2</sup> Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr betragen unverändert zum Vorjahr 18 TEUR.

## Sonstige Angaben

### 18 MITARBEITER

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

### 19 HONORAR FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2007	2006
Abschlussprüfung	50	34
Steuerberatungsleistungen	43	9
Sonstige Leistungen	0	19
	<b>93</b>	<b>62</b>

### 20 BETEILIGUNG NACH § 20 AKTG

Die DAUN & CIE. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 25. April 2007 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2007 die Schwelle von 75 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 68,02 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. April 2007 die Schwelle von 75 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 68,02 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Bahnhofstraße 21, 26180 Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 25. April 2007 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 20. April 2007 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betragen hat.

## 21 ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN

Muttergesellschaft der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die DAUN & CIE. Aktiengesellschaft mit Sitz in Rastede.

Der Konzernabschluss der DAUN & CIE. Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger unter Nr. 120211 in Abt. B des Amtsgerichts Oldenburg veröffentlicht.

## 22 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

## 23 OFFENLEGUNG

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden im elektronischen Bundesanzeiger unter Nr. 3463 in Abt. B des Amtsgerichts Marburg veröffentlicht.

## 24 VERWENDUNG DES BILANZERGEBNISSES

in EUR

Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von	42.147.953,71
wird der Hauptversammlung am 28. August 2008 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie	7.200.000,00
und Vortrag auf neue Rechnung vorgeschlagen	34.947.953,71

Stadtallendorf, den 20. März 2008

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

# Aufstellung des Anteilsbesitzes

nach § 285 Nr.11 HGB zum 31. Dezember 2007

Name	Sitz	Eigenkapital in Tausend WE	Beteiligung %	bei lfd. Nr.	Ergebnis des letzten Gj. in Tausend WE
<b>Holdingsgesellschaft</b>					
1) KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Stadtallendorf				
<b>Anteilsbesitz</b>					
2) Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH	Fulda	EUR 51	93,60	1	EUR 0 <sup>1,2</sup>
3) KAP Textile Holdings SA Ltd.	East London (SA)	ZAR 140.814	100,00	1	ZAR -48.181 <sup>3</sup>
4) MEHLER Aktiengesellschaft	Fulda	EUR 101.967	95,00	1	EUR 0 <sup>1,2</sup>
5) Mehler Verwaltungs GmbH	Stadtallendorf	EUR 24	100,00	1	EUR -1
6) STÖHR & Co. AG	Mönchengladbach	EUR 50.647	61,54	1	EUR 596
7) Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH	Klettgau-Erzingen	EUR 51.313	62,50	1; 4	EUR 11.508

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag.

<sup>2</sup> Unternehmen, die von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.

<sup>3</sup> Umrechnungskurs ZAR zum 31. Dezember 2007: EUR 1,00 = ZAR 10,03.

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 25. April 2008

UNITESTA  
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



H. Zink  
Wirtschaftsprüfer



B. Schröder  
Wirtschaftsprüfer

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 20. März 2008

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

## Impressum

### Herausgeber

KAP Beteiligungs-AG  
Rheinstraße 19  
D-35260 Stadtallendorf  
Tel. + 49 (0) 64 28/7 05 02  
Fax + 49 (0) 64 28/70 51 00  
Internet [www.kap.de](http://www.kap.de)

### Konzept/Gestaltung

Schoeller GmbH, Corporate Communications, Hamburg

### Fotografie

Christoph Gödan, Osnabrück

### Litho und Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf  
Haman Kölling, Hamburg

FSC steht für Forest Stewardship Council. Der FSC setzt sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder unserer Erde ein. An diesem FSC-Siegel kann der Verbraucher verantwortungsvolle und geprüfte Waldbewirtschaftung erkennen.





# Kennzahlen

## Mehrjahresüberblick

in Mio. EUR	HGB 2001	HGB 2002	HGB 2003	IFRS 2004	IFRS 2005	IFRS 2006	IFRS 2007
Außenumsatz	623,1	675,1	723,4	687,8	608,4	583,8	638,4
Personalaufwand	142,9	149,3	156,9	152,2	138,2	105,8	108,0
Anlagevermögen	163,6	167,5	176,9	188,5	139,8	142,5	129,0
Eigenkapital	231,2	255,4	255,0	252,9	199,9	212,6	239,4
Eigenkapitalquote	49,7	49,4	46,7	47,1	47,1	49,1	48,7
Bilanzsumme	464,6	516,8	545,9	536,2	424,5	432,5	491,8
Cashflow <sup>1</sup>	35,0	45,9	59,0	47,3	-6,6	37,3	56,4
Konzern-Jahresergebnis	13,4	16,7	19,4	22,7	-46,4	18,3	31,3
Investitionen	32,8	41,9	41,4	72,0	27,6	30,0	32,6
Abschreibungen	24,2	25,3	27,2	25,3	41,9	20,5	20,0
<b>in EUR</b>							
Ergebnis je Aktie (nach Anteil Fremdges.)	1,49	1,93	2,41	2,82	-6,60	2,42	4,03
Dividende je Aktie <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,30	0,40	0,40	0,80	1,00
Durchschnittliche Mitarbeiter	12.552	11.808	12.143	10.618	7.468	4.944	5.060

<sup>1</sup>Konzern-Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen.

<sup>2</sup>Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

## Finanzkalender

### 2008

- 35. **Woche:** AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
- 35./36. **Woche:** Dividendenbekanntmachung
- 35. **Woche:** Veröffentlichung des Zwischenberichts 30. Juni 2008
- 50. **Woche:** AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2009

### 2009

- 6. **Woche:** AR-Sitzung mit Bericht über das Geschäftsjahr 2008
- 7. **Woche:** Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2008
- 18. **Woche:** Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 1. Quartal 2009\*
- 20. **Woche:** AR-Sitzung mit Bilanzfeststellung – Veröffentlichung des Jahresergebnisses und des Gewinnverwendungsvorschlags (Jahresfinanzbericht 2008)\*

- 22. **Woche:** Veröffentlichung des jährlichen Dokuments
- 29. **Woche:** Veröffentlichung der HV-Einladung
- 31. **Woche:** Versand der Geschäftsberichte
- 35. **Woche:** AR-Sitzung, Jahreshauptversammlung
- 35./36. **Woche:** Dividendenbekanntmachung
- 35. **Woche:** Veröffentlichung des Zwischenberichts (Halbjahresfinanzbericht 2009)\*
- 46. **Woche:** Veröffentlichung der Zwischenmitteilung der Geschäftsführung für das 3. Quartal 2009\*
- 50. **Woche:** AR-Sitzung mit Verabschiedung der Planung 2010

\* Die Angaben gelten nicht als Hinweisbekanntmachung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Die Angaben sind ohne Gewähr.

